

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT IN BRATISLAVA

FAKULTÄT FÜR ANGEWANDTE SPRACHEN

**Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer und ihre
Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und
der Slowakei**

Bachelorarbeit

Studiengang: Fremdsprachen und interkulturelle Kommunikation

Studienfach: Fremdsprachen und Kulturen

Bildungseinrichtung: Lehrstuhl für Sprachwissenschaft und Translatologie

Betreuer der Abschlussarbeit: Mgr. Ing. Magdaléna Paté, PhD.

Bratislava 2019

Juliana Suchá

Eidesstaatliche Erklärung

Ich erkläre ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst habe, andere als die angegebenen Quellen nicht verwendet habe und die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Datum

.....

Danksagung

Vielen Dank Frau Mgr. Ing. Magdaléna Paté, PhD., für die professionelle Anleitung, Raten und Kommentaren, die mir beim Schreiben der Bachelorarbeit geholfen haben. Auch bedanke ich mich den Vertretern von DSIHK und Advantage Austria für Ihre fachliche Raten, Bereitstellung von Informationen und Beratung, die mir zur Verfügung gestellt haben.

ABSTRAKT

SUCHÁ, Juliana: *Slovensko-nemecká obchodná a priemyselná komora a jej podpora ekonomických vzťahov medzi Nemeckom a Slovenskom.* – Ekonomická univerzita v Bratislave. Fakulta aplikovaných jazykov; Katedra jazykovedy a translatológie. – Vedúci záverečnej práce: **Mgr. Ing. Magdaléna Paté, PhD.** - Bratislava: FAJ EU, 2019, 61 strán.

Cieľom záverečnej práce je charakterizovať a analyzovať postavenie a vplyv Slovensko-nemeckej obchodnej a priemyselnej komory, získať aktuálne informácie o jej činnosti, poukázať na jej históriu, etapy rozvoja spolupráce a funkcie, ktoré plní ako významné hospodárske združenie na Slovensku. Poukážeme na dôvody spolupráce, výhodnosť a dôležitosť budovania hospodárskych kontaktov v rámci slovensko-nemeckých vzťahov s poukázaním na ekonomické ukazovatele. Práca je rozdelená do 3 kapitol. Obsahuje 3 obrázky, 10 grafov a 2 prílohy. Prvá kapitola je venovaná histórii a založeniu Slovensko-nemeckej obchodnej a priemyselnej komory, hospodárstvu Nemecka, jeho vývojovým fázam a hospodárstvu Slovenska v nadväznosti na hospodársku spoluprácu medzi oboma krajinami. V druhej kapitole je uvedený cieľ práce a metodika použitá pri písaní práce. Zámerom bolo predstaviť Slovensko-nemeckú obchodnú a priemyselnú komoru, rozbor jej činnosti, funkcií a významnosť spolupráce podložiť ekonomickými údajmi. V tretej kapitole sú uvedené výsledky vlastnej práce a diskusia. Kapitola sa venuje aj prognózam ďalšieho hospodárskeho vývoja. V závere sú uvedené dosiahnuté zistenia, výsledky práce a naznačené možnosti ďalšej ekonomickej spolupráce. Výsledkom riešenia danej problematiky je analýza činnosti Slovensko-nemeckej obchodnej a priemyselnej komory a prognóza možného vývoja hospodárskej spolupráce medzi Nemeckom a Slovenskom s poukázaním na význam tohto subjektu.

Kľúčové slová:

Slovensko-nemecká obchodná a priemyselná komora, hospodárske združenie, medzinárodné obchodné vzťahy, ekonomická spolupráca

ABSTRAKT

SUCHÁ, Juliana: Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer und ihre Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Slowakei. - Wirtschaftsuniversität in Bratislava. Fakultät für Angewandte Sprachen; Lehrstuhl für Sprachwissenschaft und Translatologie. - Betreuer der Arbeit: Mgr. Ing. Magdalena Paté, PhD. - Bratislava: FAJ EU, 2019, Seitenzahl 61.

Ziel der Bachelorarbeit ist, Stellung und Einfluss der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer zu charakterisieren und zu analysieren und aktuelle Informationen über ihre Tätigkeiten zu gewinnen. Nächster Teil konzentriert sich auf ihre Geschichte und Entwicklungsstadien der Zusammenarbeit und Funktionen, die sie als ein wichtiger Wirtschaftsverband in der Slowakei erfüllt. Wir werden auf Gründe der Zusammenarbeit, ihre Vorteile und Bedeutung der Wirtschaftskontakten in den deutsch-slowakischen Wirtschaftsbeziehungen mithilfe von Wirtschaftsindikatoren hinweisen. Die Arbeit ist in 3 Kapitel gegliedert. Es enthält 3 Bilder, 10 Diagramme und 2 Anhänge. Das erste Kapitel wird der Geschichte und Gründung der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer, der deutschen Wirtschaft und ihren Entwicklungsphasen und der Wirtschaft der Slowakei im Anschluss an die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern gewidmet. In dem zweiten Kapitel wird das Ziel der Arbeit und die Methodik beschrieben, die bei der Verfassung verwendet wurden. Die Absicht war, die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer vorzustellen, und ihre Aktivitätsanalyse, Funktionen und die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsdaten zu dokumentieren. In dem dritten Kapitel werden Ergebnisse unserer Arbeit und Diskussion vorgestellt. Das Kapitel befasst sich auch mit den Prognosen von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Abschließend werden die erreichten Erfassungen, Ergebnisse der Arbeit und angedeuteten Möglichkeiten einer weiteren wirtschaftlichen Zusammenarbeit dargestellt. Die Lösung der gegebenen Problemstellung ist die Analyse der Tätigkeit der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer und die Prognose der möglichen Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Slowakei, die auf die Bedeutung dieses Subjekt hinweist.

Schlüsselwörter: Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer, Wirtschaftsverband, Internationale Handelsbeziehungen, Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Inhalt

Einleitung.....	10
1.Aktueller Stand der Problematik im In- und Ausland.....	11
1.1 Allgemeine Theorie über Handelskammer.....	11
1.1.1 Auslandshandelskammern	11
1.1.2 Kontinentales Modell.....	14
1.1.3 Angelsächsisches Modell.....	15
1.1.4 Gemischte Systeme	15
1.1.5 Die Internationale Handelskammer (International Chamber of Commerce).....	16
1.1.5.1 Regeln und Standards für die Wirtschaft.....	17
1.1.5.2 Handel, Investitionen und Globalisierung.....	17
1.1.5.3 Rolle der Wirtschaft in der Gesellschaft.....	17
1.1.5.4 Initiativen.....	18
1.2 Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Slowakei und Deutschland und Gründe für Entwicklung der Zusammenarbeit.....	18
1.2.1 Wirtschaft in Deutschland.....	18
1.2.2 Wirtschaft in der Slowakei.....	25
1.2.3 Gründe für die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Deutschland.....	27
1.2.4 Eine Übersicht über den Boom in der Slowakei aus der Sicht ausländischer Unternehmen.....	27
2 Ziel, Methodik und Untersuchungsmethoden.....	29
3 Resultate und Diskussion.....	30
3.1 Deutsche Außenhandelsunterstützung - die Gründung der DSIHK Deutsche Außenwirtschaftsförderung.....	30
3.2 Aktivitäten der Kammer DSIHK.....	30
3.3 Auslandsinvestitionen.....	34
3.4 Vergleich DSIHK vs. Advantage Austria.....	36
3.5 Konjunkturmfrage -Resultate von den Investoren in der Slowakei.....	38
3.6 Bewertung des DSIHK-Status und Prognose der weiteren Entwicklung.....	45
4 Fazit.....	49
5 Resumé.....	52
Quellen.....	56
Anhangsverzeichnis	60
Anhang	61

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Gliederung von Kammern nach Pilgrim und Meier12
- Abbildung 2 Industrielle Revolution 4.023
- Abbildung 3: Robotergesteuerte Prozessautomatisierung (RPA)25

- Diagramm 1 Größte deutsche Unternehmen 2017 (Umsatz, in Mio. €)21
- Diagramm 2 Bruttoinlandsprodukt (BIP) 201621
- Diagramm 3 Direkte Auslandsinvestitionen in SR (Mio. USD)26
- Diagramm 4: Verteilung nach Sektoren 2018 in der Slowakei 38
- Diagramm 5 Eine Übersicht über den Aufschwung zwischen den europäischen Investoren 2018 in der Slowakei.....39
- Diagramm 6 Konjunkturmfrage - Wirtschaftslage und Erwartungen Teil 1 41
- Diagramm 7 Konjunkturmfrage - Wirtschaftslage und Erwartungen Teil 241
- Diagramm 8 Konjunkturmfrage - Wirtschaftslage und Erwartungen Teil 342
- Diagramm 9: Außenhandel der Slowakischen Republik mit Deutschland 2005 bis 2014 in Mio. Euro43
- Diagramm 10: Entwicklung deutscher Direktinvestitionen in der Slowakei 2005 bis 2012.....44

Liste von den Verkürzungen

z.B. – zum Beispiel

i.S. d. – im Sinne der/des

AHK – Auslandshandelskammer

DSIHK – Deutsch-Slowakische Industrie -und Handelskammer

IHK - Industrie -und Handelskammer

DIHK – Deutsche Industrie -und Handelskammer

ICC – International Chamber of Commerce

o.D – ohne Datum

G20- Gruppe der Zwanzig

BIP- Bruttoinlandsprodukt

DAX – Aktienindex

RPA – Robotergesteuerte Prozessautomatisierung

D- Mark – Deutsche Mark

Einleitung

Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (DSIHK) wurde am 15. Juni 2005 als 57. deutsche Auslandshandelskammer gegründet. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner der Slowakei. DSIHK als größter bilateraler Wirtschaftsverband in der Slowakei bietet eine konkrete Unterstützung bei der Entwicklung einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit, was in der Zukunft eine wichtige Rolle bei der Durchsetzung von den slowakischen Unternehmen auf dem deutschen Markt spielen könnte. Wirtschaft von dem Deutschland ist in der Reihe vierte am meisten entwickelte Wirtschaft der Welt. Nach der Zahl von der Bevölkerung (83 Millionen) gehört Deutschland, innerhalb der Europäischen Union, zu den größten Staaten und deswegen dieses Land für viele Ländern, wie ein wichtiger Absatzmarkt bedeuten könnte. Deutschland ist mit der Weltwirtschaft stark verflochten. Jeder zweite Euro wird mit dem Export verdient. Nach der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung können wir einen weiteren Aufstieg der deutschen Wirtschaft und Wachstum der deutschen Exporte erwarten. In der Arbeit beschäftigen wir uns mit Statusanalyse und Funktionen der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer inwiefern diese Partnerschaft mit Deutschland für die Slowakei sehr bedeutungsvoll ist. Angesichts von der Bedeutung von den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Slowakei und Deutschland bewerten wir die Ursachen und Umstände der Kammerbildung. Wir charakterisieren die Wirtschaft in der Slowakei und Deutschland und Verfügbarkeit von DSIHK Aktivitäten. Wir beschreiben auch Wachstum der Zusammenarbeit zwischen slowakischen und deutschen Subjekten mit Unterstützung von den DSIHK. In der Arbeit werden wir auch Vorteilen erwähnen, die von dieser Handelskammer im Angebot stehen. Zusammenfassend werden wir auf der Grundlage der bereiten Erkenntnisse und Prognosen von der Wirtschaftsentwicklung versuchen, die Hypothese zu entwerfen, wie Zusammenarbeit entwickelt könnte und was für ihre Ausführung nötig ist.

1. Aktueller Stand der Problematik im In- und Ausland

1.1 Allgemeine Theorie über Handelskammer

1.1.1 Auslandshandelskammern

Wenn erste Auslandshandelskammern (AHK) bereits Ende des 19. Jh. als Selbsthilfeorganisationen von den deutschen Kaufleuten in ausländischen Staaten gegründet worden waren, entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg in einer Vielzahl von Staaten meist bilaterale Kammern. Neben diesen bilateralen Kammern auch Kaufleute des Gastlandes in dieser Gruppe angehörten, die sich für eine Förderung des gegenseitigen Wirtschaftsverkehrs eingesetzt wurden.¹

Die Einrichtung von Kammern wurde über die Interessen des Einzelnen hinaus zu einer kollektiven Gruppe und bot Händlern, Handwerkern und Industriellen ein öffentliches Forum gegangen, um Fragen zu diskutieren, mit denen sie als Unternehmer konfrontiert wurden.²

Es wird beschrieben Autor beschreibt, dass die Zustimmung von den Behörden auch den Kammern geholfen hat. Die öffentlichen Behörden haben schnell einen engen Dialog mit den Kammern aufgenommen. Sie wurden als legitime und institutionalisierte gemeinsame Stimme der Unternehmen betrachtet.³

Die moderne Form der Kammern bzw. die sogenannten „Handelskammern“ stammt aus der napoleonischen Zeit in Frankreich, wo das auf nationaler Ebene eingeführt wurde. 176 Kammern wurden zwischen Jahren 1802 und 1804 auf französischem Gebiet gegründet. Das Gesetz von Kammer lautete, dass alle Unternehmer zu ihrer jeweiligen Kammer gehören mussten. Dieses Regel hat auch die regionale Kammerabdeckung reguliert, indem in jedem

¹WILL, Martin. Selbstverwaltung der Wirtschaft. Tübingen: Mohr Siebeck, 2010. ISBN 978-3-16-150705-2, 387 S.

² PILGRIM, Markus & MEIER Ralf. National Chamber of Commerce: A primer on the organization and Role of Chamber Systems. Bonn, 1995. 3 S.

³ ICC(International Chamber of Commerce Germany). History of the chamber movement. (o.D.). [elektronische Ressource] [zit.2019-04-14] Abgerufen von: <https://iccwbo.org/chamber-services/world-chambers-federation/history-chamber-movement/>

Bezirk oder jeder Stadt nur offiziell akzeptierte Kammer zugelassen wurde. Die Kammern wurden als Beratungsorgane, die haben wichtigste Rolle in der staatlichen Verwaltung gespielt.⁴

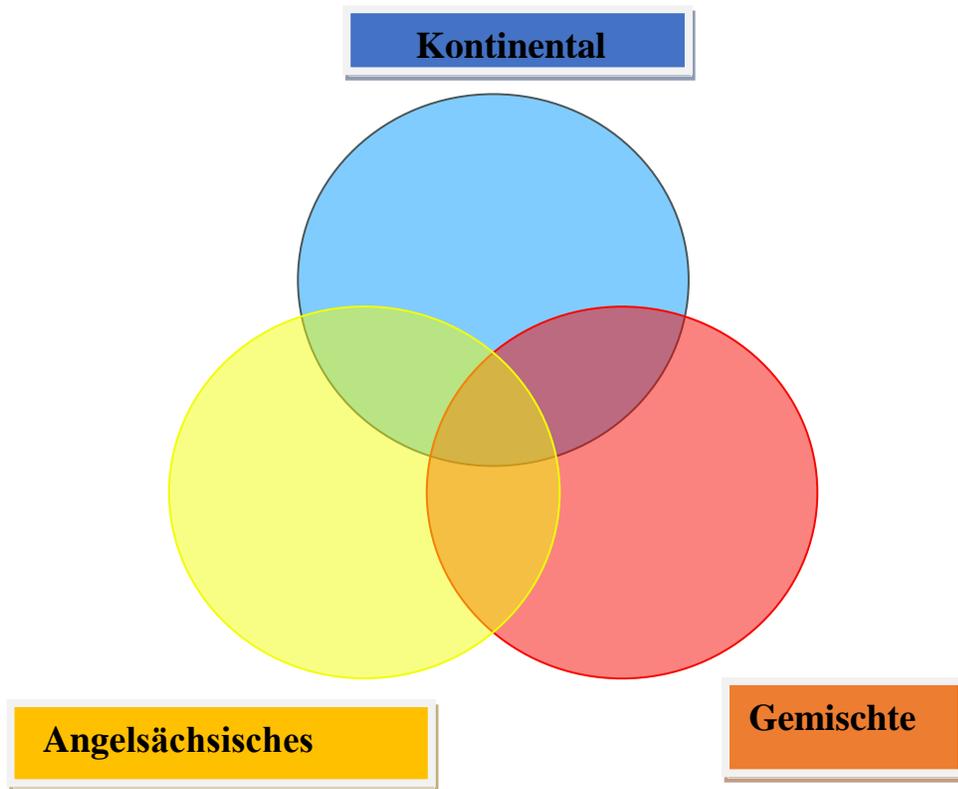
„Ihre Hauptrolle bestand darin, die Ansichten und Vorschläge der Unternehmen in Bezug auf Wirtschaftsgesetzgebung, Tarife und Unternehmensförderung der Regierung zu sammeln, zusammenzufassen und vorzulegen. Die Kammern mussten auch statistische Informationen über Handel und Industrie sammeln und bereitstellen.“⁵

In Anbetracht der Notwendigkeit, Organisationen zu erstellen, die den Händlern und Kaufleuten als Informationsquelle dienen würden, sind Kammern mit unterschiedlichen Kriterien entstanden. Man unterscheidet drei Arten von Kammern nach ihrer Struktur und den Bildungsbedingungen.

⁴ PILGRIM, Markus & MEIER Ralf. National Chamber of Commerce: A primer on the organization and Role of Chamber Systems. Bonn, 1995. 4 S.

⁵ PILGRIM, Markus & MEIER Ralf. National Chamber of Commerce: A primer on the organization and Role of Chamber Systems. Bonn, 1995. 5 S.

Abbildung 1: Gliederung von Kammern nach Pilgrim und Meier



Quelle – P. Pilgrim, R. Meier 1995, S. 4

Forscher wie Doner und Schneider⁶, Benett und Ramsden⁷, Maennig und Ölschläger⁸ und als der letzte Molins⁹ sind zu demselben Schluss gekommen, dass die finanzielle Unterstützung der Kammer einen erheblichen Einfluss auf die Qualität der erbrachten Dienstleistungen hat.

1.1.2 *Kontinentales Modell*

Die napoleonischen Kammern waren nicht selbstverwaltet und hatten zur Verfügung keinen eigenen Budget. Stattdessen wurden sie von einem Angestellten geleitet und konnten als halbstaatliche Unterstützungsorgane der Regierung betrachtet werden. Später wurde dieses französische Modell als „Kontinentales Modell“ bezeichnet.¹⁰

Dieses französische Modell wird durch eine obligatorische Mitgliedschaft und ein spezielles Kammergesetz ausgezeichnet, das den Status und Aufgaben definiert. Es wurde im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert von mehreren Staaten in Kontinentaleuropa einschließlich Österreich, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Niederlande, Slowakei, Slowenien, Spanien übernommen und auch in den meisten französischen Kolonien eingeführt.¹¹

⁶ DONER Richard F. & SCHNEIDER Benn Ross. Business Associations and Economic Development: Why Some Associations Contribute More Than Others. In: Business and Politics, Vol.2, No.3, Taylor & Francis Ltd., 2000, DOI 10.1080/1354983002000645 0

⁷ BENNETT, R. J. & RAMSDEN M. Explaining the Membership of Voluntary Local Business Associations: The Example of British Chambers of Commerce. In: Regional Studies Seaford: Regional Studies Association, 1998 DOI 10.1080/00343409850119076.

⁸ MAENNIG, Wolfgang & ÖLSCHLÄGER, Michaela. Innovative Milieux and Regional Competitiveness: The Role of Associations and Chambers of Commerce and Industry in Germany. In: Regional Studies 2011. DOI 10.1080/00343401003601917.

⁹ MOLINS, Joaquim. Chambers of Commerce as Interest Groups. Universitat Autònoma de Barcelona, 1989 [elektronische Ressource] Abgerufen von:https://www.researchgate.net/publication/36729824_Chambers_of_commerce_as_interest_groups?_iepl%5BgeneralViewId%5D=Q0RmilcEQV9NIXXHX1ETEy1BtK5cusMBeveO&_iepl%5Bcontexts%5D%5B0%5D=searchReact&_iepl%5BviewId%5D=4nf7TqxnHE2tXTtwG0D2m71dNtnIkFqYg6zx&_iepl%5BsearchType%5D=publication&_iepl%5Bdata%5D%5BcountLessEqual20%5D=1&_iepl%5Bdata%5D%5BinteractedWithPosition1%5D=1&_iepl%5Bdata%5D%5BwithEnrichment%5D=1&_iepl%5Bposition%5D=1&_iepl%5BrgKey%5D=PB%3A36729824&_iepl%5BtargetEntityId%5D=PB%3A36729824&_iepl%5BinteractionType%5D=publicationTitle

¹⁰ PILGRIM, Markus & MEIER Ralf. National Chamber of Commerce: Aprimer on the organization and Role of Chamber Systems.Bonn, 1995. 4 S.

¹¹ PILGRIM, Markus & MEIER Ralf. National Chamber of Commerce: Aprimer on the organization and Role of Chamber Systems.Bonn, 1995. 4 S.

1.1.3 Angelsächsisches Modell

In Großbritannien hat sich ein anderes Kammersystem entwickelt. Als Folge der liberalistischen Tradition der britischen Wirtschaftspolitik hatten die Behörden einen weniger interventionistischen Ansatz und begünstigten die Selbstverwaltung der Geschäftswelt. Daher existierte in Großbritannien kein spezielles Gesetz über Kammern. Stattdessen wurden privatrechtliche Kammern eingerichtet, die eine Eintragung in das Unternehmens- oder Vereinsregister erforderten. Die Mitgliedschaft wurde als Freiwilligkeit definiert. Die regionale Abdeckung wurde nicht reguliert. Besonders auch die Aufgaben von den Kammern wurden nicht gesetzlich festgelegt. Das betrifft folgende Länder Beispiel Tschechien, Dänemark, Estland, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Großbritannien. Die weltweite Bedeutung dieses Kammersystems - oft als angelsächsisches Modell bezeichnet - resultierte zum Teil aus seiner Einführung in den britischen Kolonien.¹²

1.1.4 Gemischte Systeme

Vor den wirtschaftlichen und politischen Reformen in den ehemaligen kommunistischen Ländern entstand ein viertes Kammersystem von Staatskammern als Abteilungen der Außenhandelsministerien, die sich auf die Förderung von Exporten aus Staatsunternehmen konzentrierte.¹³

Nach Markus Pilgrim und Ralf Meier wurden die Kammern im Jahre 1995 in den europäischen Staaten so aufgegliedert:

In dem nächsten Teil beschreiben wir das System der organisierten Handelskammern in Deutschland. Heutige 58 Auslandshandelskammern in 56 Staaten sind keine Industrie- und Handelskammer (IHK). i.S.d. IHK-Gesetzes und damit keine Organisationsformen der Selbstverwaltung der Wirtschaft im juristischen Sinne, da sie in Rechtsformen des jeweiligen Gastlandes privatrechtlich organisiert sind. Die eng mit dem DIHK kooperierenden Kammern werden ihre Arbeit aus Mitgliedsbeiträgen, Entgelten für Dienstleistungen wie Rechtsauskünften und Marktanalysen sowie Zuwendungen aus dem Bundeshaushalt finanziert.

¹² PILGRIM, Markus & MEIER Ralf. National Chamber of Commerce: Aprimer on the organization and Role of Chamber Systems.Bonn, 1995. 5 S.

¹³ PILGRIM, Markus & MEIER Ralf. National Chamber of Commerce: Aprimer on the organization and Role of Chamber Systems.Bonn, 1995. 5 S.

Oft als Vorstufe zu einer vollwertigen Auslandshandelskammer werden in einer Reihe weiterer Staaten sogenannten Delegationen der Deutschen Wirtschaft bestanden, die von einem vom DIHK entsendeten Delegierten geleitet werden und den Wirtschaftstätigen ähnliche Leistungen zur Verfügung stellen wie die Kammern. Da sie sich aber nicht auf Mitglieder und Kammervorstände stützen können, werden meist Beiräte von Betroffenen gebildet, die ihre Erfahrungen an Ratsuchende weitergeben. Schließlich gibt es auf einer dritten Stufe in einigen Staaten sogenannten Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft, die ähnliche Aufgaben erfüllen wie die Delegationen, aber von einer einheimischen Person geleitet werden.¹⁴

1.1.5 Die Internationale Handelskammer (International Chamber of Commerce)

In einem Artikel History of the chamber movement wird gezeigt, dass die Internationale Handelskammer (International Chamber of Commerce ICC) wird als die weltweit größte Wirtschaftsorganisation mit einem Netzwerk von sechs Millionen Mitgliedern in mehr als 100 Ländern charakterisiert. Ziele werden als die Förderung des internationalen Handels und einer verantwortlichen Unternehmensführung sowie ein globaler Ansatz bei der Regulierung definiert.¹⁵

Der Internationale Strafgerichtshof und Internationale Sekretariat der Organisation wurden in Paris (Frankreich) gegründet. Im Jahre 1923 wurde der Internationale Schiedsgerichtshof etabliert. Der erste Vorsitzende der Kammer wurde der französische Politiker Etienne Clementel aus dem frühen 20. Jahrhundert nominiert.¹⁶

Das ICC wird den internationalen Handel fördert, um offene Märkte für Waren und Dienstleistungen sowie den freien Kapitalfluss zu fördern und zu schützen. Die drei Hauptaktivitäten werden von ICC ausgeführt: Festlegung von Regeln, Streitbeilegung und

¹⁴ WILL, Martin. Selbstverwaltung der Wirtschaft. Tübingen: Mohr Siebeck, 2010. ISBN 978-3-16-150705-2, 387 S.

¹⁵ ICC(International Chamber of Commerce Germany). History of the chamber movement. (o.D.). [elektronische Ressource] [zit.2019-04-14] Abgerufen von:<https://iccwbo.org/chamber-services/world-chambers-federation/history-chamber-movement/>

¹⁶ KENTON, Will).International Chamber of Commerce (ICC).03.04.2019 [elektronische Ressource] [zit.2019-04-14]Abgerufen von: <https://www.investopedia.com/terms/i/international-chamber-of-commerce-icc.asp>

politische Befürwortung. Auch Krieg gegen Wirtschaftskriminalität und Korruption wird von den ICC geführt, um das Wirtschaftswachstum zu fördern, Arbeitsplätze zu schaffen und die Beschäftigung zu stabilisieren und den wirtschaftlichen Wohlstand insgesamt zu sichern.

Hier die Mitglieder der ICC und ihr Kollege international verpflichtet sind, hat zur Verfügung der ICC über eine beispiellose Autorität bei der Festlegung von Regeln für das grenzüberschreitende Geschäft. Obwohl diese Regeln freiwillig sind, befolgen Tausende von täglichen Transaktionen die vom ICC festgelegten Regeln im Rahmen des regulären internationalen Handels.¹⁷

In folgendem Artikel werden Themen von der Internationalen Handelskammer (ICC) geschildert, die in der Mitte von Bedeutung für die international tatkräftige Wirtschaft sind¹⁸:

1.1.5.1 Regeln und Standards für die Wirtschaft

„Die Regeln der ICC sind weltweit anerkannte Standards und Richtlinien, die in den ICC-Kommissionen von Experten aus der Wirtschaft für die international tätige Wirtschaft erarbeitet werden: Standards werden vereinheitlicht, die Abwicklung des internationalen Geschäftsverkehrs vereinfacht und die Kosten reduziert.

1.1.5.2 Handel, Investitionen und Globalisierung

Die ICC vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber den Vereinten Nationen, der Welthandelsorganisation, der G20 sowie nationalen Regierungen. Diese Positionen (u.a. zu Freihandelsabkommen, Investitionsschutz, Steuerpolitik) wurden zuvor in den ICC-Kommissionen abgestimmt.

1.1.5.3 Rolle der Wirtschaft in der Gesellschaft

Die ICC veröffentlicht Verhaltensrichtlinien mit konkreten Empfehlungen für Unternehmen für eine nachhaltige Unternehmensführung. Sie sind fester Bestandteil der

¹⁷ KENTON, Will).International Chamber of Commerce (ICC).03.04.2019 [elektronische Ressource] [zit.2019-04-14]Abgerufen von: <https://www.investopedia.com/terms/i/international-chamber-of-commerce-icc.asp>

¹⁸ ICC(International Chamber of Commerce Germany). Themen und Kommissionen. (o.D.). [elektronische Ressource] [zit.2019-04-14] Abgerufen von: <https://www.iccgermany.de/themen/>

Selbstregulierung der Wirtschaft und dienen vielfach als Referenztexte im Fall einer nachfolgenden staatlichen Regulierung.

1.1.5.4 Initiativen

Unter dem Dach der ICC gibt es einige Initiativen zu aktuellen Themen, bei denen die Mitglieder konkreten und zeitlich begrenzten Handlungsbedarf sehen. Daher werden diese Initiativen von den Unternehmen selbst mit einem größeren Beitrag unterstützt.“

1.2 Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Slowakei und Deutschland und Gründe für Entwicklung der Zusammenarbeit

1.2.1 Wirtschaft in Deutschland

Die Grundlagen für eine Wiederbelebung der Bundesrepublik Deutschland in einer internationalen Wirtschaftsgemeinschaft wurden nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gelegt und dem Erfolg der sozialen Marktwirtschaft eingetreten. Bereits 1948 wurde die deutsche Wirtschaft von der Investitionsbeihilfe aus dem Marshall-Plan und der persönlichen so wie auch wissenschaftlicher Modernisierung der Amerikaner profitiert. Eine starke Nachfrage nach deutschen Qualitätsprodukten wie Fahrzeugen, Maschinen, Chemikalien und Strom, in der andere westeuropäische Länder ein starkes Wirtschaftswachstum, wurde der starke Export in einer starken Bauphase nach dem Zweiten Weltkrieg verzeichnet. Darüber hinaus wurde die intensive Exportunterstützung der Bundesregierung und die Integration der Bundesrepublik für internationale Handelsorganisationen (OEEC, GATT, Internationaler Währungsfonds usw.) beschafft, was diese Exportstärke weiter verstärkt hat. Weitere Faktoren, welche die Bedeutung der bundesrepublikanischen Volkswirtschaft auf dem Weltmarkt stärkten, stellten die geringen bis moderaten Lohnkosten dar, die nach Kriegsende durch eine niedrige Ausgangslohnbasis Deutschland wirtschaftliche Vorteile verschafften. Auch die vielen meist sehr gut ausgebildeten Vertriebenen stellten – zunächst zumindest – ein großes Reservoir an billigen Arbeitskräften dar. Später konnten sie gewinnbringend für den Wirtschaftsstaat in die neu entstandene Bundesrepublik integriert werden. Zudem belasteten bis 1955 keine Ausgaben für ein eigenes Militär den Bundeshaushalt. Die umsichtige Finanz- und Geldpolitik der Bundesrepublik, verbunden mit der Unabhängigkeit der und es Zentralbank, führte weiterhin zu einer großen Stabilität der D-Mark. Der hoher Anteil der Investitionen am Bruttosozialprodukt flaute auch

Mitte der 1950er Jahre nicht ab, sondern steigerte sich noch einmal von 22,8 %, 1950 auf ganze 28,8 % 1965¹⁹

Andere Faktoren, wie die Bereitschaft der Bevölkerung, mehr auszugeben, die Entstehung von Wellen - Wolle, Wolle, Reisewelle, Reisewelle, die Bewahrung des sozialen Friedens, haben zu einem einzigartigen Wirtschaftswachstum geführt.

In der Nachkriegsentwicklung gab es in Deutschland keine Rüstungs- und Rüstungsausgaben, und die Deutsche Bundesbank begann mit Überschüssen, die sie in Gold eingelagert hatte. Deutschlands Wirtschaft wuchs stetig bis 1973, als die erste Ölkrise eintrat und der Nachkriegsboom in Deutschland zu Ende ging. Durch die Wiedervereinigung Deutschlands 1989 wurden die ehemaligen fünf Mitgliedstaaten in die Bundesrepublik integriert.

Meilensteine der Wirtschaft:

1955 Der ein millionste VW-Käfer läuft am 5. August in Wolfsburg vom Band. Das Auto wird zum Sinnbild und zum absoluten Verkaufsschlager des sogenannten Wirtschaftswunders.

1969 In Toulouse (Frankreich) wird als deutsch-französisches Gemeinschaftsprojekt das Airbus-Konsortium gegründet. Heute ist Airbus S.A.S. der zweitgrößte Flugzeughersteller der Welt.

1989 Mit der Postreform beginnt die Privatisierung der riesigen Behörde Deutsche Bundespost. Die Privatisierung gilt als eine der größten Reformen der deutschen Wirtschaftsgeschichte.

1990 Die Treuhandanstalt hat die Aufgabe, binnen weniger Jahre die ehemals sozialistische DDR-Planwirtschaft mit vielen tausend volkseigenen Betrieben in eine Marktwirtschaft umzuwandeln.

¹⁹ Brunold, Robin. Die Soziale Marktwirtschaft – Ludwig Erhard und das „Wirtschaftswunder“ (o.D.). [elektronische Ressource] [zit.2019-02-05] Abgerufen von: <https://www.geschichte-lernen.net/soziale-marktwirtschaft-ludwig-erhard-und-das-wirtschaftswunder/>

2002 Von 1948 bis 1998 ist die D-Mark als Buchgeld, bis 2001 als Bargeld die offizielle Währung. Am 1. Januar 2002 wird sie abgelöst. In Deutschland und elf anderen EU-Länder kommt der Euro.

2018 Im Januar 2018 erreichte der Deutsche Aktienindex DAX sein bisheriges Allzeithoch von 13.595 Punkten. Er spiegelt die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten deutschen Unternehmen wider.²⁰

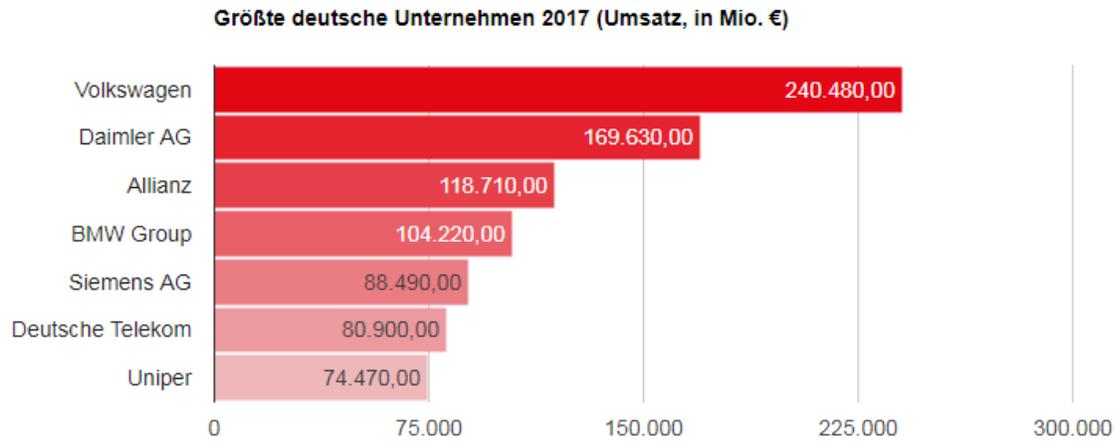
Deutschland ist heute eine starke europäische und globale Wirtschaftsmacht. Er ist der vierte in der Weltwirtschaft.

Deutschland ist ein exportorientiertes, international stark verflochtenes Industrieland mit einem ausgeprägten Exportsektor. In den jährlichen Rankings der Welthandelsorganisation (WTO) gehört Deutschland – nach China und den USA – regelmäßig zu den drei größten Exportnationen weltweit. 2017 schloss die Außenhandelsbilanz mit einem Überschuss von 245 Milliarden Euro. Die Ausfuhren deutscher Unternehmen (Waren und Dienstleistungen) lagen bei 1.279 Milliarden Euro, der Wert der Einfuhren bei 1.034 Milliarden Euro. Deutschland ist stark in die Weltwirtschaft integriert und profitiert von Freihandel und offenen Märkten.²¹

²⁰ Tatsachen über Deutschland Wirtschaft& Innovation: Meilensteine der Wirtschaft.[elektronische Ressource] [zit.2019-02-05]Abgerufen von: <https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/rubriken/wirtschaft-innovation/meilensteine-der-wirtschaft>

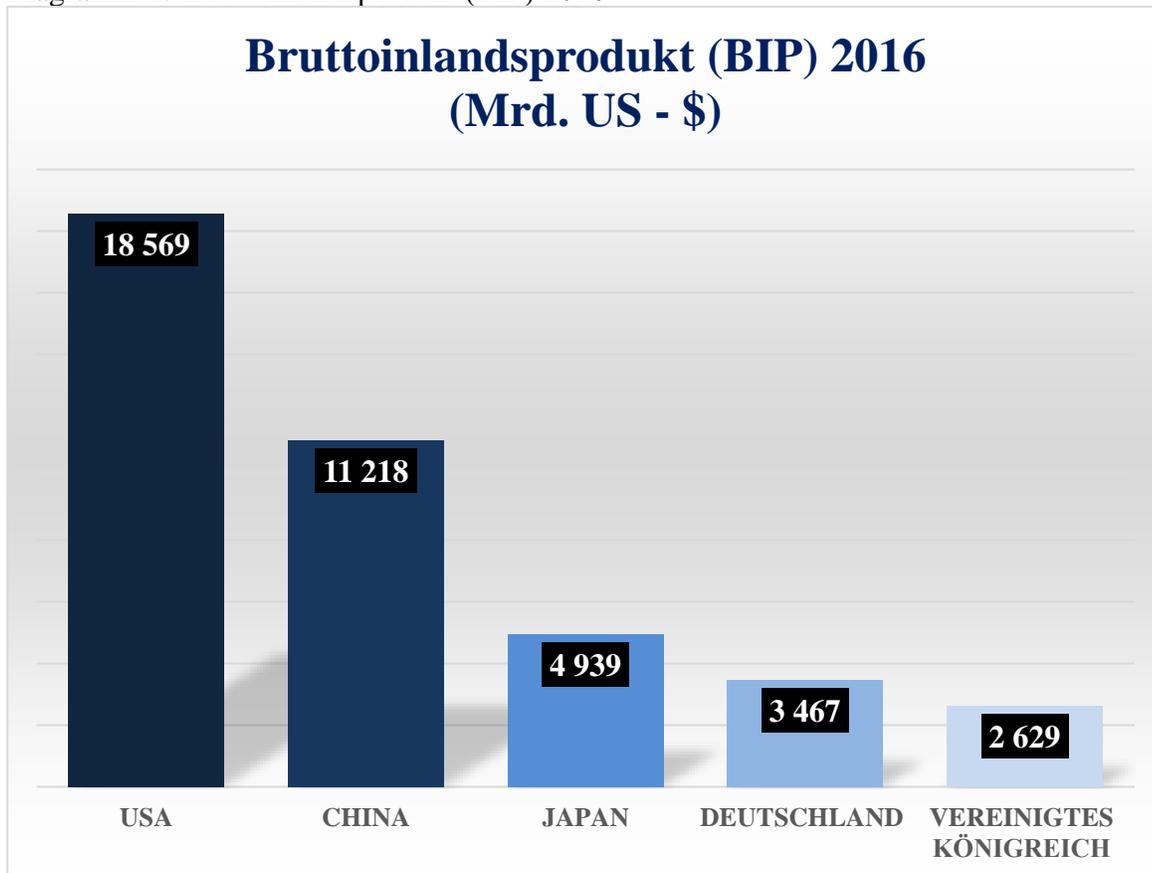
²¹ Tatsachen über Deutschland Wirtschaft& Innovation: Globaler Akteur [elektronische Ressource] [zit.2019-02-05]Abgerufen von: <https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/rubriken/wirtschaft-innovation/globaler-akteur>

Diagramm 1: Größte deutsche Unternehmen 2017 (Umsatz, in Mio. €)



Quelle: <https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/rubriken/wirtschaft-innovation/wirtschaftsleistung>

Diagramm 2: Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2016



Quelle: Eigene Verarbeitung in Anlehnung:

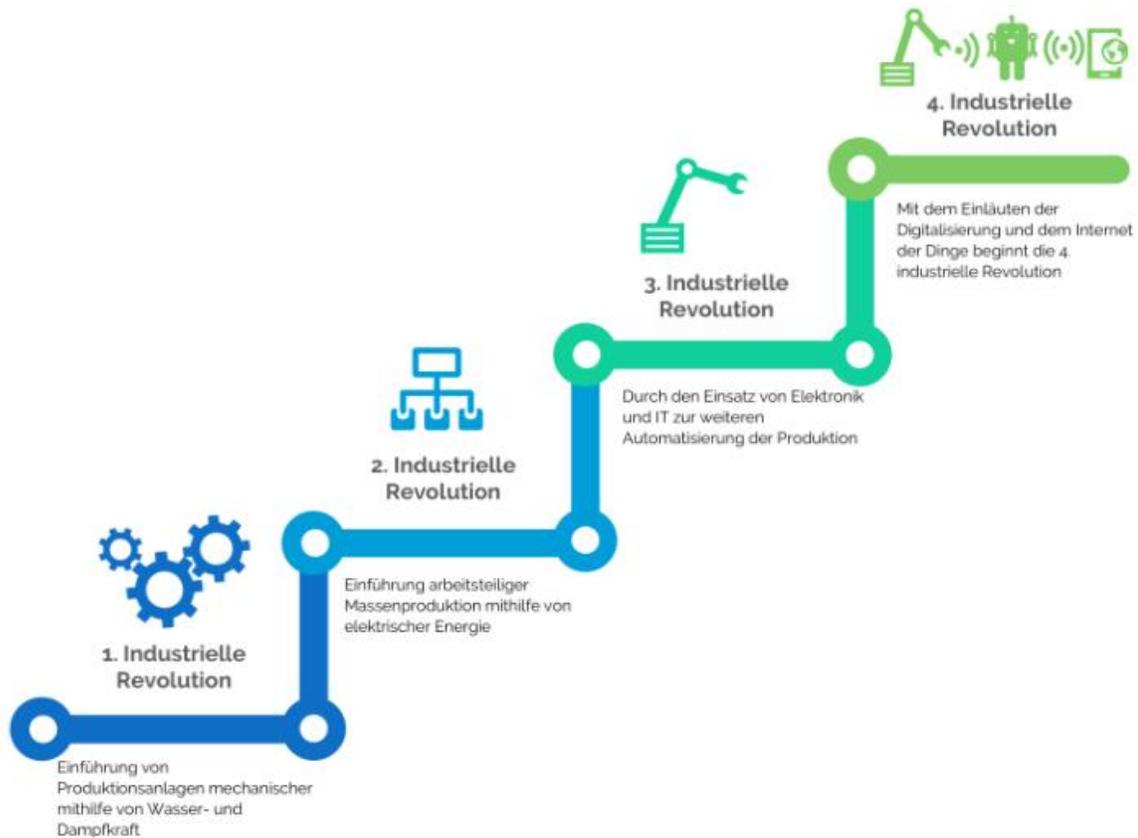
<https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/rubriken/wirtschaft-innovation/wirtschaftsleistung>

Diese Position wurde von Deutschland insbesondere dadurch erreicht, dass die Forschungsergebnisse in den Bereichen Automatisierung und Robotik auf die industrielle Produktion übertragen wurden. Deutschland ist die viertgrößte Volkswirtschaft der Erde, hoch innovativ und stark exportorientiert. Die Zukunft liegt in der Industrie 4.0.

Deutschland gestaltet die Zukunft der Industrie: Eine immer stärkere Individualisierung der Produkte und eine direkte Einbindung des Kunden in den Prozess erfordern neue Wege - und damit die vierte industrielle Revolution. Was Ende des 18. Jahrhunderts mit einer Dampfmaschine begann, spielt sich heute innerhalb hochspezialisierter Prozesse ab. Und: Der industrielle Fortschritt schreitet voran: Industrie 4.0 steht an - die vierte industrielle Revolution. Deutschland fördert sie aktiv mit einer Vielzahl von Unternehmen und Forschungseinrichtungen - mit dabei das BIBA, das Bremer Institut für Produktion und Logistik. Hier entwickeln Ingenieure die Industrie von morgen, zum Beispiel optimierte Prozesse, gestützt auf eine Vernetzung von Produkt und Maschine.²²

²² Tatsachen über Deutschland Wirtschaft& Innovation: Wirtschaftsleistung [elektronische Ressource] [zit.2019-02-05] Abgerufen von: <https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/rubriken/wirtschaft-innovation/wirtschaftsleistung>

Abbildung 2: Industrielle Revolution 4.0



Quelle: https://www.roboyo.de/wp-content/uploads/2015/11/RPA_Entwicklung-Industrie-4.0-768x556@2x.png

Zukunft. Was alles nach ferner Zukunftsmusik und Science-Fiction klingt, ist bereits heute Realität. Unter horizontaler Integration versteht man die Integration der verschiedenen IT-Systeme und Prozessschritte der Produktion sowie der Unternehmensplanung, sowohl innerhalb eines Unternehmens (bspw. Logistik, Produktion, Vermarktung) aber auch über mehrere Unternehmen (Wertschöpfungsnetzwerke) hinweg zu einer durchgängigen Lösung. Unter vertikaler Integration versteht man die Integration verschiedener operativer IT-Systeme mit nachgeschalteten Systemen, zum Beispiel Management-Informationssystemen.²³

²³ ROBOYO.. Industrie 4.0.[elektronische Ressource] [zit.2019-02-02]Abgerufen von: <https://www.roboyo.de/wp-https://www.roboyo.de/im-fokus/industrie-4-0/>

Unter horizontaler Integration versteht man die Integration der verschiedenen IT-Systeme und Prozessschritte der Produktion sowie der Unternehmensplanung, sowohl innerhalb eines Unternehmens (bspw. Logistik, Produktion, Vermarktung) aber auch über mehrere Unternehmen (Wertschöpfungsnetzwerke).

Nachdem die Industrielle Revolution von Mechanisierung über Elektrifizierung bei der Informatisierung angekommen war, wird mit dem Einzug des Internets der Dinge und Dienste in die Unternehmen eine 4. Industrielle Revolution eingeläutet.

Somit wird erstmals eine Vernetzung der Wirtschaftswelt von Menschen, Maschinen, Objekten und Softwaresystemen ermöglicht, welche bisher so nicht möglich war und auch die Industrie betrifft. Diese Entwicklung bezieht sich nicht nur auf Abläufe in Produktion und Lager, sondern genauso auf digitale Abläufe und Geschäftsprozesse im gesamten Unternehmen. Die so stark zunehmende Vernetzung ersetzt dabei manuelle Abläufe und erfordert eine starke, zuverlässige und sichere Integration oder Vernetzung von Menschen, Prozessen und Systemen. Die Integration der Wertschöpfungsketten ist einer der wichtigsten Treiber der Industrie 4.0. Hierbei unterscheidet man zwischen horizontaler und vertikaler Integration – siehe Infobox rechts.

Diese neuen Gegebenheiten eröffnen viele neue Möglichkeiten und ein gewaltiges Potenzial für Unternehmen.

Geschäftsprozesse automatisieren. Schnell, zuverlässig und kostengünstig.

Robotic Process Automation (RPA) ist eine innovative Technologie, um strukturierte Geschäftsprozesse zu automatisieren. RPA arbeitet wie einer Ihrer Mitarbeiter, greift dazu auf das User Interface Ihrer bestehenden Applikationen zu und führt so strukturierte Prozesse automatisch aus.

Abbildung 3: Robotergesteuerte Prozessautomatisierung (RPA)



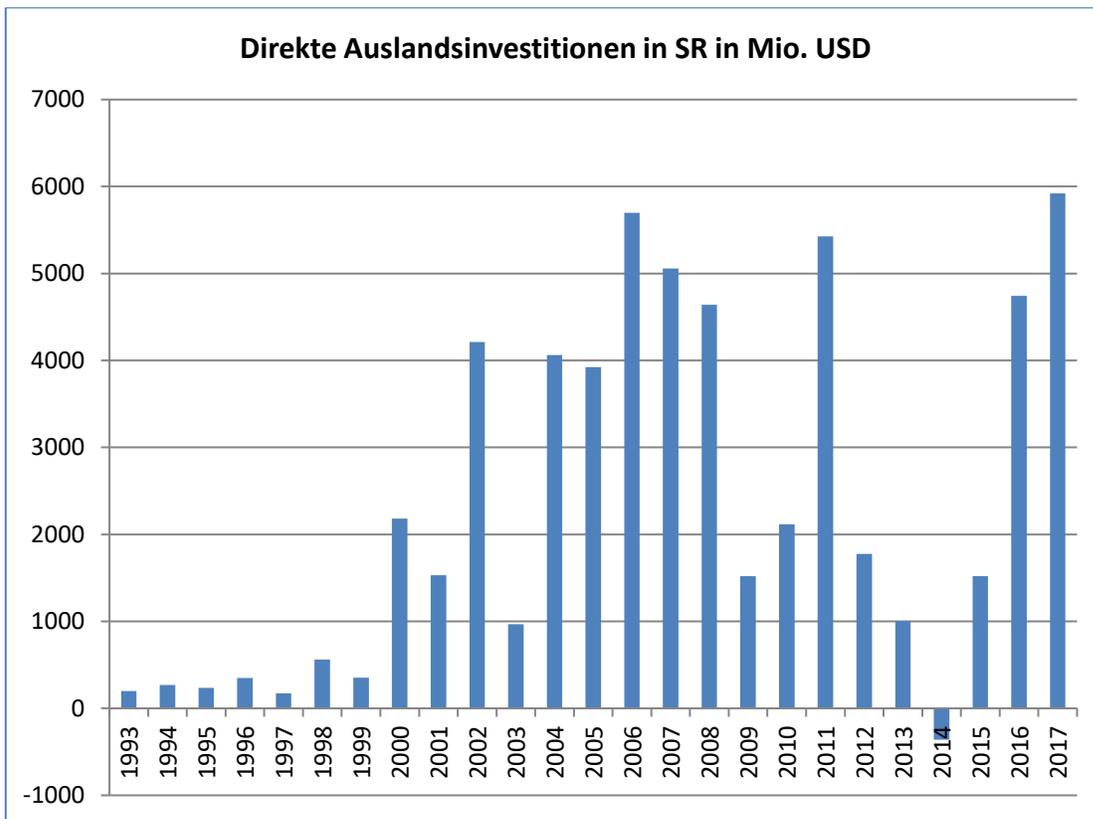
Quelle: <https://www.roboyo.de/robotic-process-automation/>

1.2.2 Wirtschaft in der Slowakei

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Schließung der Planwirtschaft des vorigen Regimes endete auch die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit auf COMECON-Ebene. Die Slowakei wurde föderal mit der Umstellung der Rüstungsindustrie koordiniert. Wir mussten die bis dahin in jedem Ingenieurbüro in der Slowakei laufende Spezialproduktion beenden. Der Systemwechsel, der Bankrott staatseigener Unternehmen und der Verlust des

Produktionsprogramms waren die Hauptprobleme, die nach 1989 die Leistung der slowakischen Wirtschaft auf ein Minimum drückten. Die Maschinenbauindustrie hat alle Auslandsmärkte verloren. Die Betriebe sowie Maschinen und Anlagen in den Fabriken in der Slowakei waren veraltet und veraltet, und für diese Art von Ausrüstung konnten keine Verträge abgeschlossen werden. Nur Minen und Schwerindustrie arbeiteten. Unterschiedliche Insolvenzen haben sich ausgebreitet. Die wirtschaftlichen Probleme in der Slowakei setzten sich fort, was 1993 zur Teilung der ehemaligen tschechischen und slowakischen Bundesrepublik führte. Wir können uns die Leistung unserer Wirtschaft auf der Grundlage der in der folgenden Diagramm dargestellten Daten vorstellen.

Diagramm 3: Direkte Auslandsinvestitionen in SR (Mio. USD)



Quelle: Eigene Verarbeitung in Anlehnung: <http://wdi.worldbank.org/tables>

1.2.3 Gründe für die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Deutschland

Mit der Unterzeichnung eines gutnachbarschaftlichen und freundschaftlichen Kooperationsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der damaligen Tschechischen und Slowakischen Bundesrepublik am 27. Februar 1992 wurden die Grundlagen für gute Beziehungen zwischen der Slowakei und Deutschland geschaffen. Dem Vertrag ging 1991 ein Versöhnungsakt des slowakischen Parlaments voraus, in dem die Unrechtmäßigkeit der Vertreibung der Deutschen aus der ehemaligen Tschechoslowakei bedauert wurde. Ausländische Beziehungen vorab festgelegt. Die geographische Lage und die Zugehörigkeit der beiden Länder der Eurozone und des Schengen-Raums sind ebenfalls ein Grund für die Zusammenarbeit, auch wenn die Entwicklung der Beziehungen bestimmte Phasen durchlaufen hat.

Die Slowakei mit ihrer stark expandierenden Industrie bietet deutschen Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen interessante Einstiegsmöglichkeiten. Deren Erfolg hängt dabei in hohem Maße von der Qualität des richtigen Geschäftspartners ab.²⁴

1.2.4 Eine Übersicht über den Boom in der Slowakei aus der Sicht ausländischer Unternehmen

Mehrere ausländische Handelskammern haben eine Erhebung des Booms 2018 bei europäischen Investoren in der Slowakei vorbereitet. Obwohl es nur 131 Unternehmen umfasst, bietet es dennoch einen interessanten Einblick in das Geschäft in der Slowakei aus der Sicht ausländischer Unternehmen.

Die slowakisch-deutsche Industrie- und Handelskammer, die niederländische Handelskammer in der Slowakischen Republik, die schwedische Handelskammer in der Slowakei, die slowakisch-österreichische Handelskammer und Advantage Austria Bratislava geben die Slowakische Republik als den zweit attraktivsten Investitionsstandort in Mittel- und Osteuropa bekannt.

²⁴ Newsletter Deutsch - Slowakische Industrie - und Handelskammer. Markteinstieg..[elektronische Ressource] [zit.2019-02-02] Abgerufen von: <https://www.dsihk.sk/markt-slowakei/markteinstieg/>

Ausgewählte Schlussfolgerungen:

- 63% der befragten ausländischen Unternehmen bewerten die aktuelle wirtschaftliche Situation in der Slowakei, 18% mehr als vor einem Jahr.
- Die günstige Geschäftsstimmung bei ausländischen Investoren in der Slowakei hält an.
- Mehr als 40% der 131 teilnehmenden Unternehmen möchten ihre Aktivitäten ausweiten und nach Mitarbeitern suchen.
- Der Anteil der Unternehmen, die die Investition in der Slowakei auch unter den gegenwärtigen Bedingungen wiederholen würden, bleibt mit 80% stabil.
- Bei negativ wahrgenommenen
- Standortfaktoren sahen die Anleger keine Verbesserung.

An der Umfrage nahmen 131 in der Slowakei tätige Unternehmen teil, von denen 82% Inhaber aus anderen europäischen Ländern hatten. Die Befragten waren aus Industrie (43,6%), Handel (19,9%) und Dienstleistungen (36,6%).²⁵

²⁵Die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (DSIHK) Pressemeldungen Bratislava, 26. März 2018: Ausländische Investoren bleiben zuversichtlich, Arbeitsmarktlage weiterhin kritisch Stimmungsumfrage 2018 bei europäischen Investoren in der Slowakei. 26.04.2018 [elektronische Ressource] [zit. 2019-02-02] Abgerufen von: https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Ergebnisse_Konjunkturumfrage_2018.pdf

2 Ziel, Methodik und Untersuchungsmethoden

Ziel unserer Arbeit war eine Analyse von DSIHK als eine Form eines wirtschaftlichen Wirtschaftsverbands durchzuführen, die von dieser Institution seit der Gründung der SR implementiert wurde. Es ist beabsichtigt, Aktivitäten und ihre Bedeutung für die Entwicklung der slowakischen Wirtschaft vorzustellen. Wir haben Aktivitäten von DSIHK mit den Aktivitäten der österreichischen Kammer verglichen, um Ihre Position besser zu analysieren. Ein weiteres Ziel war es, herauszufinden, welche Möglichkeiten diese Formen der internationalen Zusammenarbeit bieten, auf die sie betreffenden Bereiche der slowakischen Wirtschaft aufmerksam zu machen und welche Unterstützungsformen sie bieten. Als Methode haben wir uns für ein geführtes Interview entschieden, in dem wir die Fragen ausgearbeitet haben, zu denen das Interview geführt wurde. Wir haben uns auch mit Vertretern von DSIHK und der österreichischen Kammer konsultiert. Die Interviews sind in den Anhängen der Arbeit enthalten. Wir haben das Interview so ausgearbeitet, dass wir individuelle Ideen daraus gewonnen haben, was Anreize dafür schaffen kann, die Zusammenarbeit von Interessenten zu initiieren oder zu verbessern, die an einer weiteren Zusammenarbeit mit DSIHK interessiert sind, oder die bestehende Kooperation zu erhöhen. Wir haben einige Parameter aus der Befragung deutscher Unternehmen mit slowakischen Unternehmen grafisch aufbereitet. Wir verwendeten auch Wissensanalyse und -synthese sowie eine Vergleichsmethode. Um die tatsächliche Bedeutung dieser internationalen Zusammenarbeit beurteilen zu können, haben wir ihre Parameter mit Advantage Austria verglichen.

3 Resultate und Diskussion

3.1 Deutsche Außenhandelsunterstützung - die Gründung der DSIHK

Deutsche Außenwirtschaftsförderung

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat 1993 einen Delegierten der deutschen Wirtschaft in der Slowakei eingerichtet, der die erste Anlaufstelle zwischen deutschen Geschäftspartnern und der Slowakei war. Nach der Gründung der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer im Jahr 1993 wurde in Bratislava ein Büro für Marktberatung eröffnet.

„Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu DSIHK war die Gründung des Deutsch-Slowakischen Wirtschaftsverbandes als lokaler Vertreter der deutschen Wirtschaft. 13.6.2005 beschlossen ihre Mitglieder die Gründung einer Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer. In Anwesenheit der Präsidenten der beiden Länder startete DSIHK mit einem Start von 97 Mitgliedern.²⁶

3.2 Aktivitäten der Kammer DSIHK

DSIHK ist der offizielle Vertreter der deutschen Wirtschaft in der Slowakei. Ihr Hauptziel ist die Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Slowakei und Deutschland.

Es bietet seinen Mitgliedern folgende Möglichkeiten:

- Aufbau von Kooperationen mit Geschäftspartnern und potenziellen Kunden, Unterstützung, Begleitung und Vermittlung von Kontakten
- direkter Zugang zum praktischen Erfahrungsaustausch in der slowakisch-deutschen Wirtschaft,
- bietet mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie die AHK - Geschäftsreisen in die Slowakei an
- aktive Hilfe bei der Vermittlung neuer Geschäftsmöglichkeiten,

²⁶ Newsletter Deutsch - Slowakische Industrie - und Handelskammer. Slovensko má 25 rokov.25 rokov zastúpenia nemeckého hospodárstva na Slovensku.Bratislava 2018.,S.12

- bietet slowakischen Unternehmen kostenlose organisatorische Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Messebeteiligungen in Deutschland und stellt Informationen zu Messen, Begleitveranstaltungen und Tickets zu einem reduzierten Preis bereit
- Bereitstellung von Experteninformationen und Beratung,
- Dienstleistungen für deutsche Unternehmen, die in den slowakischen Markt eintreten,
- unterstützt duale Bildungsprojekte, DSIHK verfügt über das umfassende Know-how des deutschen dualen Bildungssystems, • DSIHK hat das ausschließliche Recht, Tests nach deutschem Muster in Deutschland durchzuführen und die entsprechenden Zertifikate auszustellen. Zertifizierungsqualitätsnormen gelten weltweit einheitlich für alle ausländischen Kammern (AHK) und werden von der Industrie- und Handelskammer Deutschlands koordiniert.
- Vertretung der Interessen der Mitgliedsfirmen in der Öffentlichkeit, Ausarbeitung und Einreichung von Vorschlägen zur Verbesserung des Geschäftsumfelds in der Slowakei,
- Präsentation der Mitgliedsunternehmen durch die Umgebung und die Aktivitäten von DSIHK.

Durch Bildungsprojekte unterstützte DSIHK soll dazu beitragen, wertvolle Schulungen anzubieten, die sich an den Marktanforderungen orientieren. Spezifische Abschlussprüfungen, die sowohl für Deutschland als auch für die Slowakei einheitlich sind, gewährleisten die Bildungsqualität. Die duale Ausbildung bereitet sich nach den tatsächlichen Bedürfnissen der Unternehmen auch direkt in den Unternehmen auf die künftige Beschäftigung vor, daher produziert sie keine unnötigen Arbeitslosen, sondern wünscht Absolventen DUAL Dual Education.

Projekte für duale Ausbildung „Dual Pro“ organisierte bei DSIHK im Jahr 2019²⁷

1. Industrielle Sekundarschule in Bánovce nad Bebravou - Zusammenarbeit mit den deutschen Unternehmen Hella und LKW Komponenten (Programmierer, Mechaniker)

²⁷ Die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (DSIHK) <https://www.dsihk.sk/sk/vzdelavanie/>

2. Berufsfachschulen in Handlová und Prievidza - Zusammenarbeit mit den Firmen Brose Prievidza und GeWiS Slovakia (Mechaniker der Mechatronik, Mechaniker der Maschinen und Anlagen, Programmierer, Schlosser)
3. Continental Zvolen Company - in seiner Fabrik (mechanischer Einsteller)
4. Dual Academy - Projekt des Automobilherstellers Volkswagen Slovakia, slowakischer Konzern Matador Group, Anbieter technischer Dienstleistungen von Siemens und der Region Bratislava (Mechaniker, Mechaniker, Mechatroniker, Mechaniker, Maschinen- und Anlagenmechaniker)
5. Industrielle Sekundarschule in Nové Mesto nad Váhom (mechanischer Einsteller, mechanischer Mechatroniker)
6. Schuhe Martin und Partizánske - Sekundäre Berufsschule für Handel und Dienstleistungen in Martin, Gemeinsame Schule in Partizánske (Schuhmacher, Schuhmacher-Techniker)
7. T-Systems Slovakia Košice - Technische Sekundarschule für Elektrotechnik in Košice - Abteilung für Computersysteme (ICT-Spezialist).

Internationales Projekt EDU-LAB - New Danubian Governance in Labour Market Relevance of Hinger Education

Ziel des Projekts, das vom 1. Januar 2017 bis zum 30. Juni 2019 läuft, ist es, die Hochschulausbildung an die Bedürfnisse des Marktes anzupassen und dadurch die Beschäftigung von Hochschulabsolventen im Donauraum zu erhöhen. Der Hauptpartner des Projekts ist die European Foundation for Education, Deutschland, und die Projektpartner in der Slowakei sind der Verband der Automobilindustrie der Slowakischen Republik, die Technische Universität Košice und der DSIHK. Mehr als 20 Projektpartner aus 10 Ländern des Donauraums haben symbolisch die „Donau-Charta für junge Talente“ unterzeichnet. DSIHK wird eine

führende Rolle in der Umsetzungsphase von Pilotprojekten in Bulgarien, Serbien und der Slowakei spielen.²⁸

In Zukunft wird es notwendig sein, den Anteil des dualen Lernens zu erhöhen, die Qualität der Übungslehrer zu verbessern und neben der Berufsausbildung das Niveau der Sprachkenntnisse zu erhöhen.

„In Bezug auf die Anforderungen der Geschäftswelt sehen wir praktisch drei Möglichkeiten, um auf die Situation zu reagieren“, sagt Alexander Matušek, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie der Slowakischen Republik. „Sehr wichtig ist die breitere Etablierung eines professionellen Junggesellen, die 4 Jahre dauern würde, davon ein Semester Praxis. Natürlich ist auch ein 5-jähriger ununterbrochener Kurs willkommen, aber auch 1 bis 2 Semester Übung sind ein Muss. Die dritte Option ist die „duale Ausbildung“ der Universität, eine modulare Studie - das heißt Teil der schulischen Ausbildung und Teil des Unternehmens,“ , schließt die Schlussfolgerung Alexander Matušek.²⁹

Die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (DSIHK) ist eine freiwillige Wirtschaftsvereinigung, der rund 440 Unternehmen und Institutionen angehören. Zugleich ist sie Teil eines weltweiten Netzes von rund 140 deutschen Auslandshandelskammern und -büros in über 90 Ländern.

Die wichtigste Aufgabe der DSIHK ist die Förderung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Slowakei. Die Kammer ist erste Anlaufstelle und Dienstleistungszentrum für Unternehmen beider Länder. Sie unterstützt insbesondere kleine und mittelständische Firmen bei der Erschließung der bilateralen Märkte.

²⁸ EDU-LABNew Danubian Governance in Labour market Relevance of Higher Education[elektronische Ressource] [zit.2019-02-02]Abgerufen von: <https://www.dsihk.sk/sk/vzdelavanie/projekt-edu-lab/>, <http://www.interreg-danube.eu/approved-projects/edu-lab>

²⁹ Die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (DSIHK) Pressemeldungen.Bratislava,. Užšie prepojenie vysokoškolského štúdia s praxou je nevyhnutné Bratislava, 9.10.2018 [elektronische Ressource] [zit.2019-02-02]Abgerufen von:

https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Tlacova_sprava_prax_9_10_18.pdf

3.3 Auslandsinvestitionen

Überblick über die wichtigsten Auslandsinvestitionen in der Slowakei und Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Slowakei und Deutschland.³⁰ -

1993

Nach der Unabhängigkeit erzielte die Slowakei im Vergleich zu Tschechien etwa 60% der tschechischen Wirtschaftsleistung. Das Bruttoinlandsprodukt sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,1%, die Industrieproduktion um 13,5%. Die Inflation betrug 25,1% und die Arbeitslosigkeit stieg auf 14,4%. Vor 1993 haben Hoechst und Volkswagen in der Slowakei investiert. 1993 kamen vier Unternehmen in die Slowakei: BASF, Degussa, Linde und Siemens. Deutsche Unternehmen exportieren Waren in die Slowakei für 762.000 EUR und die Exporte der Slowakei nach Deutschland betragen 717.000 EUR.

1994-1998

1995 stieg das Volumen des deutsch-slowakischen Außenhandels auf 3,2 Milliarden Euro. Ende 1996 liegt der Wert der deutschen Auslandsdirektinvestitionen in der Slowakei bei rund 300 Millionen. EUR, das sind 27% der gesamten Auslandsinvestitionen in der Slowakei. Deutschland ist der größte ausländische Investor der Slowakei, gefolgt von Österreich. Drogerie dm wurde 1995 eröffnet, 1996 übernahm die Rewe-Gruppe die Billa-Gruppe und ihre Filialen in der Slowakei. 1998 wurden von Volkswagen Slovakia hunderttausende Autos produziert.

1999 - 2002

Die Privatisierung staatseigener Unternehmen auf dem slowakischen Markt bringt Deutsche Telekom, E.ON, Ruhrgas und RWE. Im Jahr 2002 investiert Meggle in RAJO-Molkereien. Continental gründet ein Joint Venture mit Matador, einem slowakischen Reifenhersteller in Púchov. Die Schaeffler Gruppe baut 1999 in Kysucky Novy ihre zweite Lagerfabrik. Im Jahr 2000 eröffnet Leoni seine dritte Produktionsstätte in Stará Turá. Der Wert der deutschen Auslandsinvestitionen in der Slowakei beträgt im Jahr 2002 rd. Euro.

³⁰ Newsletter Deutsch - Slowakische Industrie - und Handelskammer. Slovensko má 25 rokov .Kronika hospodárskych vzťahov.Bratislava: 01/2018, 2018. S.8-15

2002-2005

Der Beitritt der Slowakei zur Europäischen Union, Reformen des Arbeitsmarktes und Steuern haben eine neue Investitionswelle ausgelöst. Im Jahr 2004 wurde Tatramat von Stiebel Eltron übernommen.

2006-2009

Seit 2006 ist der Standort der Ostslowakei aufgrund von Lohnwachstum und Mangel an qualifizierten Kräften für ausländische Investitionen beliebt. T-Systems, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, eröffnet 2006 in Košice ein ICT-Servicegeschäft, und 2006 beginnen in Košice die metallverarbeitenden Unternehmen Handtmann und Sibitz Guss die Produktion. Gertrag Ford, ein deutsch-amerikanisches Joint Venture, beginnt mit der Herstellung von Getrieben in der Slowakei. 2007 ist die Slowakei ein Indikator von + 10,5% Wachstum. Der Wert der deutschen Auslandsinvestitionen in der Slowakei beträgt 2008 einen Rekordwert von 5,0 Mrd. CZK. Euro. Infolge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise ist das Volumen der Importe aus Deutschland rückläufig und ging 2009 um ein Viertel zurück.

2010 - 2013

Viele deutsche Unternehmen, z. Continental, Hydac, Leoni, Muhlbauer, Schaeffler und Secop investieren in den Ausbau ihrer Produktionsanlagen in der Slowakei. Die Schwarz-Gruppe investiert ebenfalls. 2011 eröffnet Lidl 100 Filialen, 2013 eröffnet Kaufland die 50. Filiale. Im Jahr 2013 eröffnen T-Systems Slovakia und Volkswagen Slovakia mit Hilfe von DSIHK Pilotprojekte im Bereich der dualen Berufsausbildung.

2014 - 2016

Im Jahr 2015 wird ein weiteres Projekt der dualen Ausbildung mit Hilfe von DSIHK in Nové Mesto nad Váhom für Industriebetriebe durchgeführt, an denen 5 DSIHK-Mitgliedsunternehmen teilnehmen. Die Bildungsminister von Deutschland und der Slowakei unterzeichnen ein Memorandum über die bilaterale Zusammenarbeit in der Berufsbildung. Im Jahr 2016 wird Volkswagen Slovakia mit 10.800 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in der slowakischen Privatwirtschaft. Im Jahr 2016 erreicht der slowakisch-deutsche Außenhandel ein neues Maximum von 27 Mrd. CZK. Euro

2017 - 2019

Im Jahr 2017 eröffnet der Materialhersteller Covestro mit 220 Mitarbeitern ein Shared Service-Zentrum in Bratislava.

3.4 Vergleich DSIHK vs. Advantage Austria

DSIHK und Advantage haben als Ziel die Bedingungen für ausländische Investoren zu verbessern.

Neulich wurde das Defizit der hoch qualifizierten Arbeitskräfte zu dem größten Problem. Das Problem sind nicht nur fehlende Arbeitskräfte, sondern auch unzureichende Ausbildung und Erfahrungen in der Industrie.

Um diese Probleme zu lösen, werden Projekte organisiert, die verschiedene Möglichkeiten bieten:

- durch die „duale Ausbildung“ können Schülerinnen und Schüler der Mittelschule neben ihrem Studium die notwendige Berufserfahrung sammeln,
- man kann mehr von Vaterschaftsurlaub erfahren und sehen wie es im anderen Unternehmen angewendet wird,
- die Produktionskosten, besonders die Löhne erhöhen sich, man lernt wie sie die Unternehmen adaptieren können.
- die Betriebe, die in verschiedene Projekte teilnehmen, können sich mit anderen Betrieben verbinden und sich durch gemeinsame Zusammenarbeit in langjährige Partnerschaften verwandeln,
- Betriebe können auch mit Hilfe der Kammern potenzielle Absatzmärkte finden
- Alle Respondierten nehmen an Umfrage teil und Äußern sich zu verschiedenen Fragen. Alle Umfragen bewerten auch die Zufriedenheit mit der Kammer.

Ergänzend zur Abbildung der Kooperationsformen erwähnen wir das Kooperationsnetzwerk Advantage Austria, das durch die österreichische Wirtschaftsvertretung in der Slowakei eine Kooperation in der Slowakei aufgebaut hat. Die Begründung, warum wir Advantage Austria wahrnehmen, besteht auch darin, dass diese Form der Zusammenarbeit im

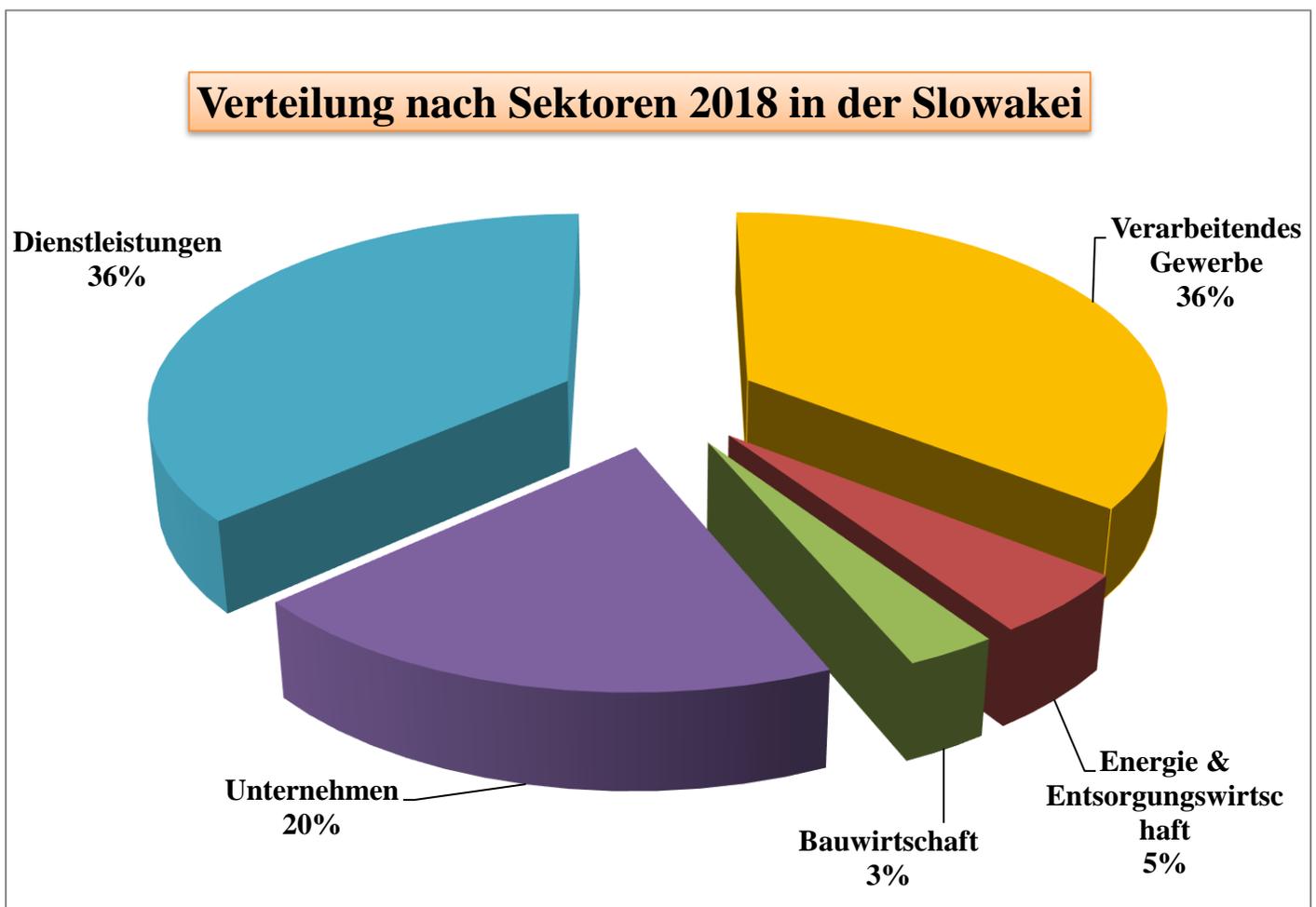
Jahr 2018 als die „Best Trade Promotion of the year 2018“ ausgezeichnet wurde. Die Mitgliedschaft der Kammer in Österreich ist nach österreichischem Recht (ungefähr 2.000 Unternehmen) für alle österreichischen Unternehmen obligatorisch. Auslandsvertretung Österreich in einigen Staaten kooperiert mit der Kammer, wenn sie versuchen, neue Unternehmen für die Zusammenarbeit zu finden, neue Kunden zu gewinnen und Know-how zu erwerben. Die Rolle von dieser Vertretung besteht darin, für den Subjekten herauszufinden, unter welchen Bedingungen eine Zusammenarbeit stattfindet, wenn sie exportieren wollen. Mehrmalige Fragen werden von den Subjekten auf dieser Art und Weise gestellt um, konkrete Situation auf dem Markt zu gewinnen, wie Produkt ins Land zu bringen, oder wie für einen Partner suchen. Klienten werden auch informiert, wie sie ihren Kundenkreis erweitern konnten. Klienten von der Kammer können um die Recherche anfordern, die zu der Zeit, benötigt für den Recherchen, gemessen wird. Jedes Jahr haben sie das Recht, um Recherche, die innerhalb 8 Stunden verarbeitet werden, Anfrage zu stellen 89 -99% Recherchen werden innerhalb dieses 8-stündigen Limit bearbeitet. Die Vertretung wird auch bei der Lösung rechtlicher Probleme geholfen. Die größte Kooperation in der Slowakei wurde in den Bereichen wie Metallverarbeitung, Automobil, Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik und IT erzielt. Advantage Austria vertritt bereits rund 1200 österreichische Unternehmen in der Slowakei. Im Vordergrund steht eine starke industrielle Zusammenarbeit, aber auch Umwelt, Bekleidungsproduktion, Lebensmittel und Konsumgüter. Im Jahr 2018 wurde die Ausfuhr aus der Slowakei 4,5 Mrd. Euro und Einfuhr aus Österreich 2,4 Mrd. Euro erreicht, was einen positiven Saldo von 2,1 Mrd. Euro darstellt. Die Slowakei wird vom Österreich als einen vorteilhaften Partner bei der Herstellung betrachtet, um die Komponenten zu niedrigeren Preisen als in Österreich zu herstellen. Dank der Österreich wurde die großen Marken wie zum Beispiel Swarovski oder Red Bull auf den Markt eingeführt. Als ein Problem, mit dem Investoren in der Slowakei oft in Kontakt treten, wird auf Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel mit Sprachkenntnissen hingewiesen. Deshalb organisieren sie verschiedene Veranstaltungen, Foren und Vorträge. Auch Projekt „duale Ausbildung“ wurde dank Advantage Austria realisiert. Weiteren Themen sind Bürokratieabbau, Bekämpfe von Korruption und Kriminalität und als die letzte Rechtssicherheit. Die Slowakei ist immer noch ein interessanter Handelspartner für Österreich an den Markt, Ausfuhr und Produktionsstandorten. Laut

Advantage Austria ist der Schlüssel zum Geschäftserfolg Bewusstsein, Forschungsvorbereitung und persönliches Engagement.

3.5 Konjunkturumfrage -Resultate von den Investoren in der Slowakei

Eine der Quellen, an denen wir die Bewertung der Zusammenarbeit beobachten können, ist eine von DSIHK durchgeführte Konjunkturumfrage europäischer Investoren in der Slowakei. An der Umfrage 2018 nahmen 131 Investoren aus Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungen, Energie und Entsorgungswirtschaft, Bauwirtschaft und Handel teil. Siehe Diagramm 4.

Diagramm 4: Verteilung nach Sektoren 2018 in der Slowakei



Quelle: Eigene Verarbeitung in Anlehnung

https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Vysledky_prieskumu_2018.pdf

Eine Übersicht über den Aufschwung zwischen den europäischen Investoren 2018 in der Slowakei

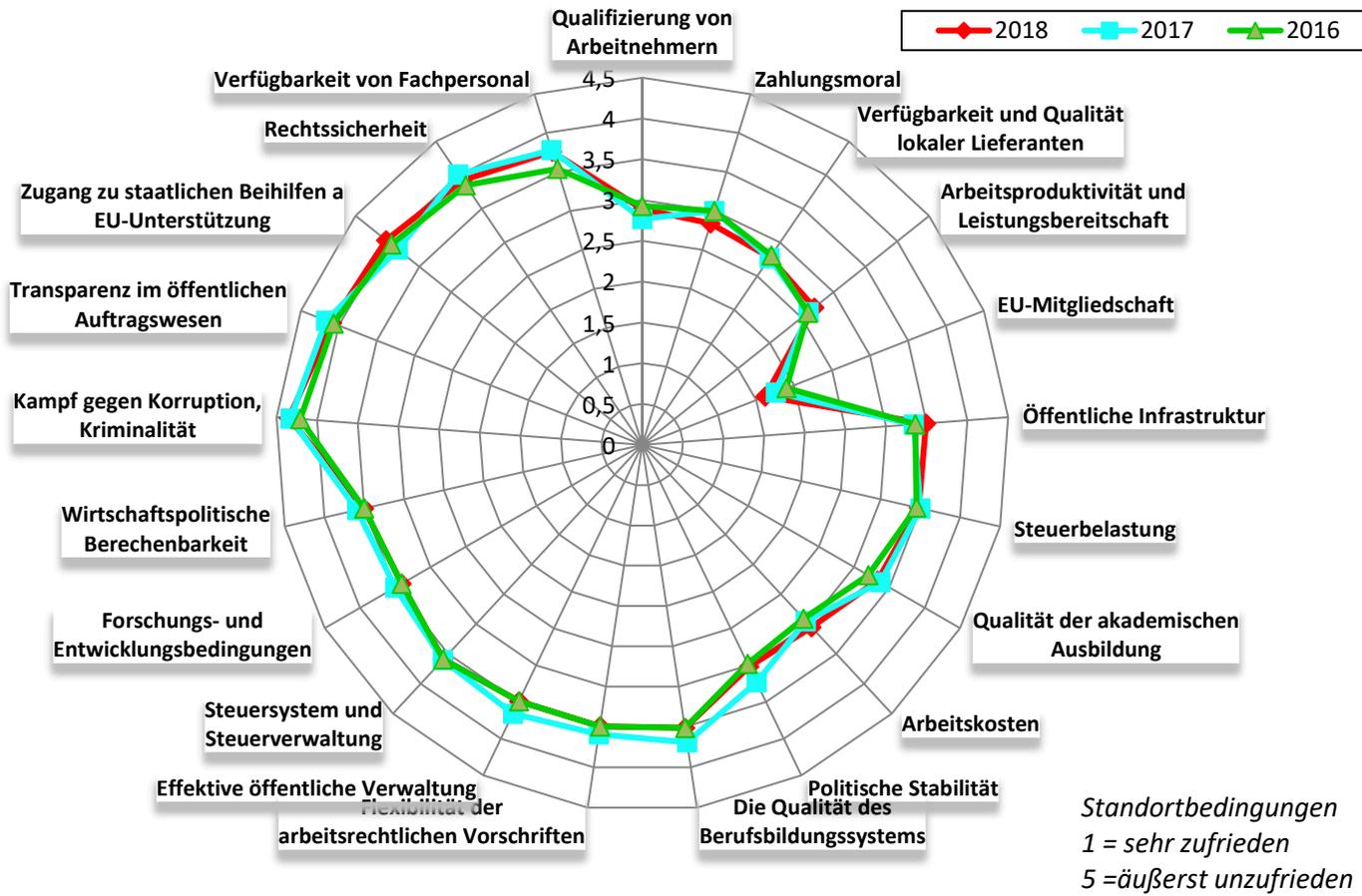
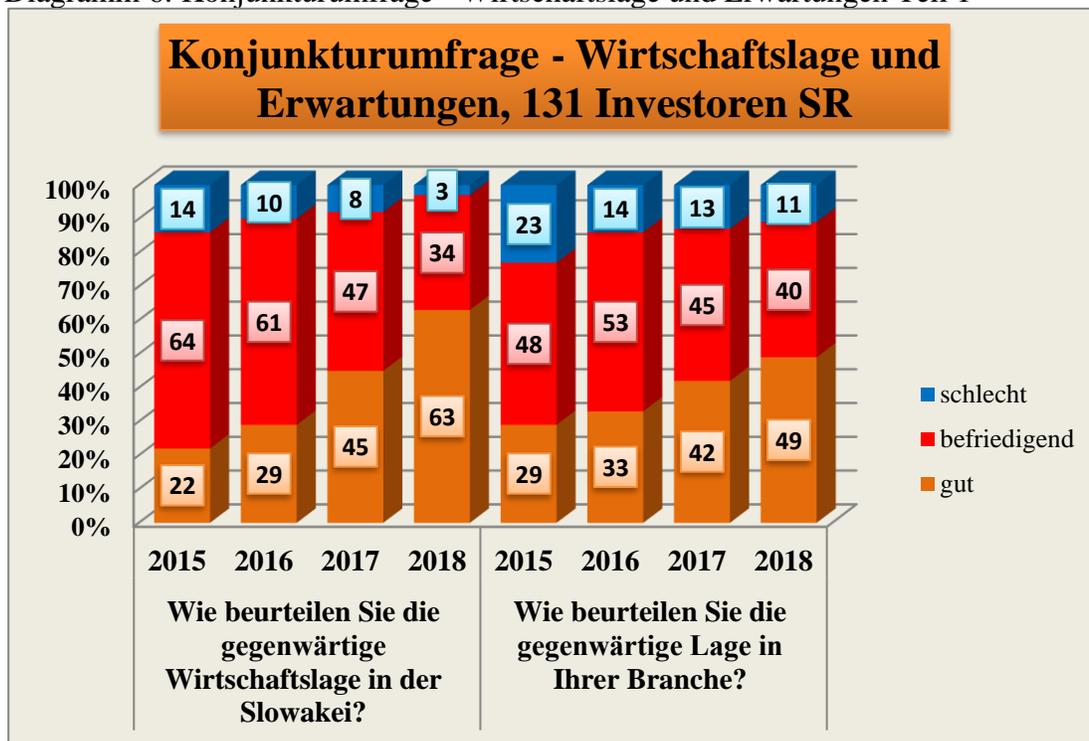


Diagramm 5 Quelle: Eigene Verarbeitung in Anlehnung https://www.dsikh.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Vysledky_prieskumu_2018.pdf

Die lokalen Fragen äußerten Investoren zwischen 2016 und 2018. Die Bewertungen wurden von 1 bis 5 nummeriert, wobei einer angibt, dass der Investor sehr zufrieden wurde, und fünf bezeichnete, dass der Investor sehr unzufrieden war. Nach den Ergebnissen in Diagramm 5 sehen wir, dass die Mitgliedschaft in der EU am meisten geschätzt wurde, fast alle Investoren wurden sehr zufrieden. Als nächste wird die Arbeitsproduktivität und Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer, Verfügbarkeit und Qualität lokaler Lieferanten, Zahlungsmoral und die Qualifizierung von Arbeitnehmern gefolgt, mit denen die Anleger zufrieden sind. Politische Stabilität, Arbeitskosten und Qualität der akademischen Ausbildung sind Faktoren, mit den die Investoren weniger befriedigt sind. Nahezu unbefriedigt sind mit der wirtschaftspolitischen Berechenbarkeit, Forschungs- und Entwicklungsbedingungen, Steuersystem und Steuerverwaltung, Effektive öffentliche Verwaltung, Flexibilität des Arbeitsrechts und Qualität der Berufsbildung. Die Investoren sind mit der Verfügbarkeit von Fachkräften, der Rechtssicherheit, dem Zugang zu öffentlichen und EU- Fördermitteln nicht zufrieden. Sie sind sehr unzufrieden mit der Transparenz der öffentlichen Vergabe und der Bekämpfung von Korruption und Kriminalität. In den folgenden Diagramm en 6 und 7 wurde die Auswertung weiterer Fragen dargestellt. Nach den Ergebnissen dieser Konjunkturumfrage können wir erfassen, dass die slowakische Wirtschaftslage und Lage in ihrem eigenen Sektor von der 90% Investoren zufriedengestellt und gut gehalten wurde. Darüber hinaus rund 90% von ihnen glaubten, dass sich die Wirtschaftslage in der Slowakei nicht ändert oder verbessert wird. Ungefähr 85% Investoren glaubten, dass sich die Situation in ihrem Sektor verbessert wird oder unverändert bleibt.

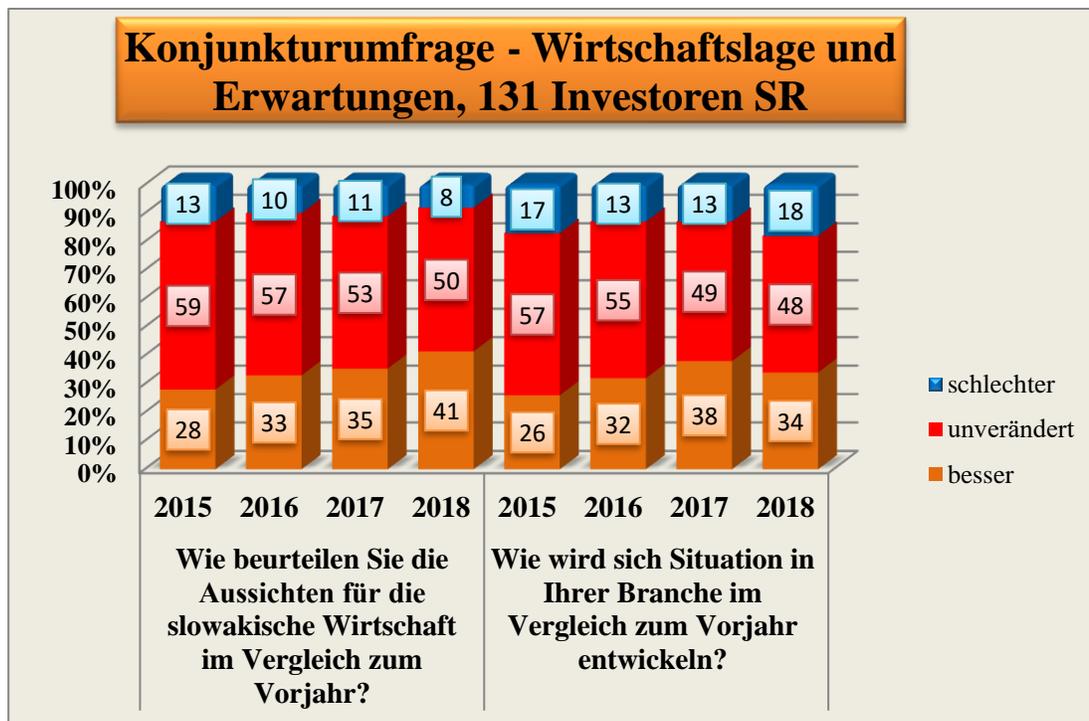
Diagramm 6: Konjunkturumfrage - Wirtschaftslage und Erwartungen Teil 1



Quelle: Eigene Verarbeitung in Anlehnung

https://www.dsikh.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Vysledky_prieskumu_2018.pdf

Diagramm 7: Konjunkturumfrage - Wirtschaftslage und Erwartungen Teil 2

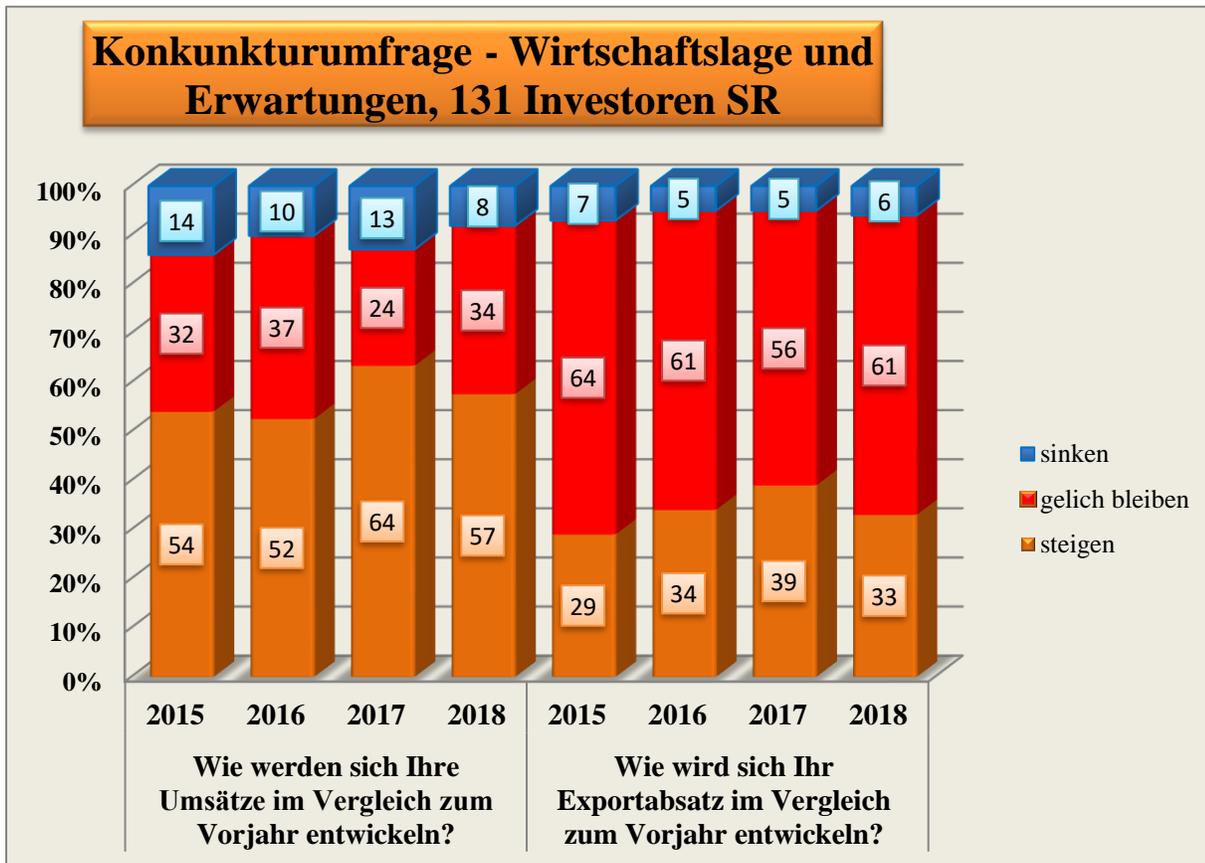


Quelle: Eigene Verarbeitung in Anlehnung

https://www.dsikh.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Vysledky_prieskumu_2018.pdf

Diagramm 8 zeigt, dass mehr als eine Hälfte der Investoren in diesem Jahr mit einem Umsatzanstieg gerechnet werden und nur 8% geglaubt werden, dass ihr Umsatz rückläufig gesunken wird.

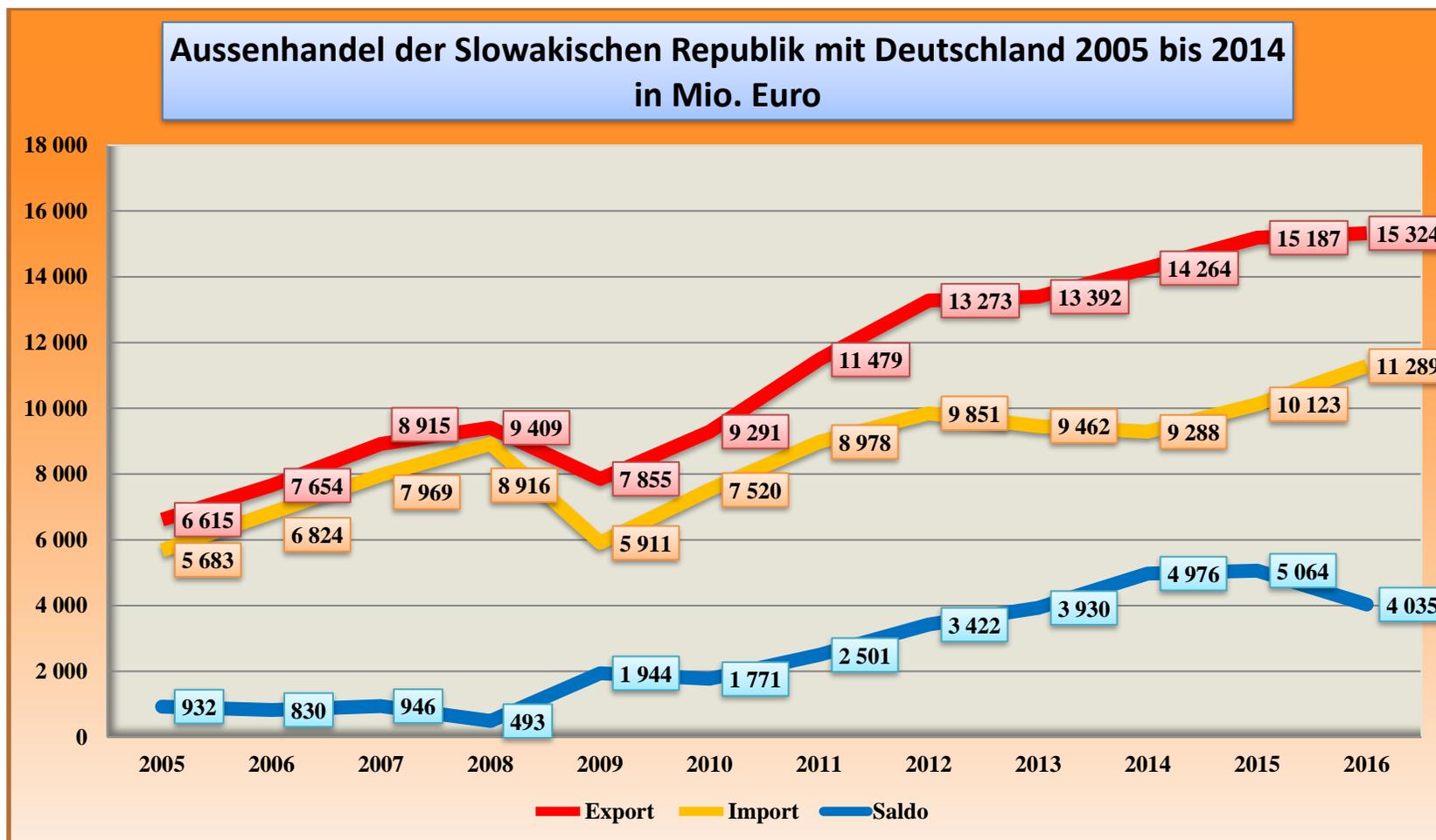
Diagramm 8: Konjunkturumfrage - Wirtschaftslage und Erwartungen Teil 3



Quelle: Eigene Verarbeitung in Anlehnung
https://www.dsikh.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Vysledky_prieskumu_2018.pdf

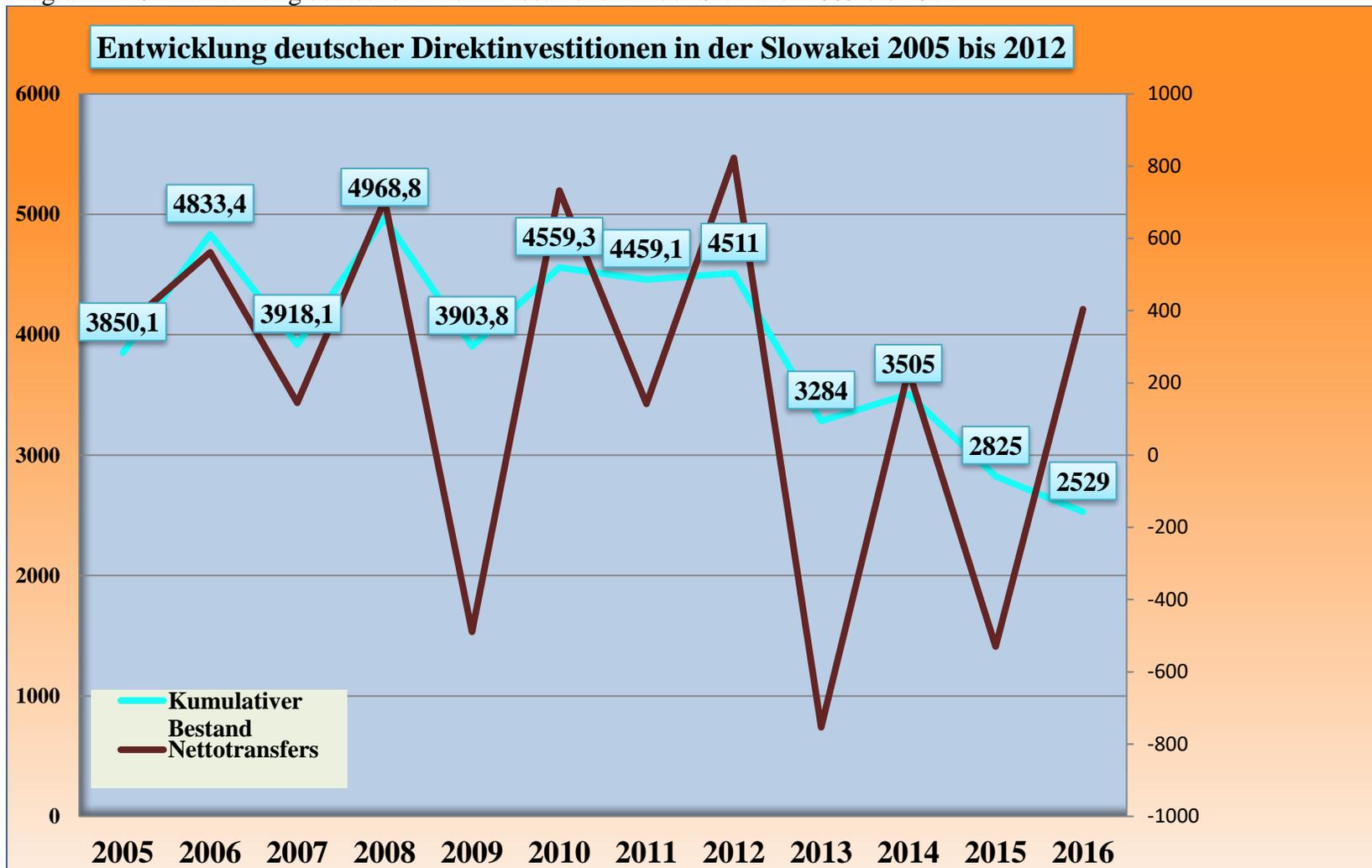
Diagramm 9 beurteilt die Situation beim Export, wobei alle Respondierten mit Ausnahme von 6 Prozent der Befragten, kein Rückgang der Exporte erwartet wird.

Diagramm 9: Außenhandel der Slowakischen Republik mit Deutschland 2005 bis 2014 in Mio. Euro



Quelle: Eigene Verarbeitung in Anlehnung Statistikamt der Slowakischen Republik

Diagramm 10: Entwicklung deutscher Direktinvestitionen in der Slowakei 2005 bis 2012



Quelle: Eigene Verarbeitung in Anlehnung Statistikamt der Slowakischen Republik

3.6 Bewertung des DSIHK-Status und Prognose der weiteren Entwicklung

Die Slowakei ist seit dem 12. Jahrhundert ein bekanntes Gebiet für deutsche Siedler, als die ersten deutschen Siedler nach den Tatareneinfalls zu uns kamen. Sie interessierten sich besonders für Bergbau und Metallverarbeitung, siedelten aber auch verlassene Gebiete an und gründeten kleine eigenwirtschaftliche Farmen. In der Slowakei wird die Kultur als Haban-Kultur genannt. Die Lage von diesen Farmen wurde in Siedlungen oder in Bergbaustädten in der ganzen Slowakei situiert.

Weg der Deutschen Kammer in die Slowakei wurde nicht direkt und es war benötigt, die Überbleibsel des Pragzentrismus zu überwinden, um zu uns zu gelangen, da die deutsche Kammer seit der Errichtung der Republik 1993 bis 2005 nur über ihre Niederlassung in Prag in der Slowakei tätig wurde.

Auf der Grundlage der Bewertung der Konjunkturumfrage können wir feststellen, dass die deutschen Anleger die Slowakei als ein Land mit einer guten Wirtschaftslage und günstigen Bedingungen betrachtet wird, das seit 2009 stabile Exporte und Wachstum erzielen kann. Weil im Jahre 2008 ein einjähriges Blackout, wahrscheinlich aufgrund von Unsicherheit über die Einführung des Euro und den Beitritt der Slowakei zur Eurozone eingetreten wurde. Diese Fakten sind auch aus Diagramm 9 sichtbar, die außer einer moderaten Konsolidierung in den Jahren 2013 und 2014 ein direktes Wachstum zeigt, wenn der Anstieg des Außenhandels stagnierte. Wir müssen feststellen, dass das Außenhandelsvolumen der Slowakischen Republik mit Deutschland derzeit etwa 22% beträgt. Die slowakische Wirtschaft wird positiv durch den stabil positiven Saldo des Außenhandels zwischen der Slowakei und Deutschland beeinflusst.

Diagramm 10 wird die Entwicklung der deutschen Direktinvestitionen in der Slowakei von 2005 bis 2016 gezeigt, die sowohl absolut als auch kumulativ angeführt wurde. Der Trend steigender Investitionen in jedem geraden Jahr offensichtlich, gefolgt von einem Rückgang der negativen Zahlen als Nettoabfluss ausländischer Direktinvestitionen. Der Gesamtwert der Investitionen von Deutschland wurde in die Slowakei seit 2012 schrittweise um etwa ein Drittel gesunken, sodass davon auszugehen ist, dass geeignetere Bedingungen von Anlegern gefunden wurden, um ihre Investitionen an anderen Orten als in der Slowakei anzuwenden.

Die Kammer vertritt die Interessen von rund 440 Mitgliedsfirmen, die in der Slowakei 113.000 Mitarbeiter beschäftigen und Umsätze im Wert von 27 Milliarden Euro erzielen. Die AHK Slowakei gehört zum weltweiten Netz der deutschen Auslandshandelskammern.³¹-

Präsident von DSIHK Jürgen Knie wurde in seiner Ansprache auf der Mitgliederversammlung von der starken wirtschaftlichen Performance der Slowakei beeindruckt. Es wurde auf das erwartete Wirtschaftswachstum von vier Prozent in diesem Jahr verwiesen, die historisch niedrigste Arbeitslosenquote und auch moderate Inflationsrate war. In dieser dynamischen Entwicklung reihte sich laut Knie auch der deutsch-slowakische Außenhandel ein: „Das bilaterale Handelsvolumen beträgt mittlerweile über 28 Milliarden Euro. Damit steht die Slowakei im Ranking der weltweiten Handelspartner Deutschlands auf Platz Nr. 21 – meilenweit vor Indien oder Brasilien.“

In dieser Abschlussarbeit haben wir auf die wirtschaftliche Bedeutung des Außenhandels mit Deutschland für die Slowakei hingewiesen. Die slowakische Wirtschaft wurde durch den deutschen ausländischen Direktinvestitionen in den letzten Jahren unterstützt. „Investoren aus Deutschland gehörten zu den Pionieren, die das Fundament für eine erfolgreiche Transformation der Wirtschaft legten. Bundesaußenminister Gabriel scherzte jüngst: Ohne die Slowakei wären die deutschen Straßen leer.“³²

In der Vergangenheit wurde die Slowakei für ausländische Investoren wegen der billigen Arbeitskraft interessant. Heutzutage wird die Arbeitskraft in der Slowakei interessant, weil es eine bereits etablierte Tradition von professionell ausgebildeten Mitarbeitern gibt, die Fremdsprachen auf hohem Niveau beherrschen, was ein Verdienst von DSIHK ist. Der Erfolg von den Pilotprojekten der dualen Ausbildung von Studenten der Mittelschule, die neben GCE und Lehrlingsausweis auch ein deutsches Zeugnis über berufliche Befähigung erhalten werden, wurde weitere Projekte gestartet.

³¹ Die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (DSIHK) <https://www.dsihk.sk/sk/clenstvo>

³² Newsletter Deutsch - Slowakische Industrie - und Handelskammer. Slovensko má 25 rokov Príhovor Joachima Bleickera, nemeckého veľvyslanca na Slovensku. Bratislava: 01/2018, 2018. S.3

Wir haben herausgefunden, dass es in der Slowakei im Jahr 2019 sieben duale Ausbildungsprojekte gibt, die als „DUAL pro“ benannt wurden. Dies ist unbestrittener Verdienst von DSIHK. Auch in der Zukunft wird es notwendig sein, den Anteil der dualen Ausbildung zu erhöhen, die Qualität von den Lehrern im Praxis Bereich zu verbessern und außer der Berufsausbildung auch das Niveau von den Sprachkenntnissen zu erhöhen.

Bedürfnisse von der Kammer wurden nicht nur mit der Arbeit von der Mittelschule erfüllt, aber auch sie auf Studenten konzentriert. Hier ist der erste Versuch EDU-LAB-Projekt. Nach der Bewertung des Erfolgs dieses laufenden Projekts, wird sicherlich ein anderes folgen.

Die Qualifikationsstruktur der Welt hat einen völlig anderen Trend als in der Slowakei. Nahezu jeder Absolvent des Bachelorstudiums setzt sich in der zweiten Ausbildungsstufe der überwiegenden Mehrheit derselben Fakultät und Fachrichtung fort. Im Ausland geht ein großer Anteil der Junggesellen auf den Arbeitsmarkt - mehr als 60% in der OECD, über 50% in der EU. Weder die Struktur der Untersuchungsfelder entspricht den Vorhersagen der Arbeitsmarktentwicklung oder den tatsächlichen Erfordernissen der Praxis. „In der Praxis fehlen hauptsächlich IT-, Technik-, Ingenieur- und Naturwissenschaftler“, sagt Peter Obdržálek. „Unternehmen weisen auch auf den Bedarf an professionell orientierten Junggesellen hin und sind bereit, an der Erstellung und Vorbereitung von Hochschulprogrammen teilzunehmen.“³³

Bei einer Reaktion auf die Anforderungen der Handelswelt sehen wir praktisch drei Möglichkeiten, wie auf diese Situation reagieren“, sagt Alexander Matušek, Präsident von dem Verbandes der Automobilindustrie der Slowakischen Republik. „Sehr wichtig ist eine breitere Etablierung einen professionellen Jungsellen, die 4 Jahre dauern würde, davon ein Semester Praxis. Natürlich ist auch ein 5-jähriger durchlaufenden Kurs willkommen, aber auch 1 bis 2 Semester Übung ist ein Muss. Die dritte Möglichkeit ist die „duale Ausbildung“ der Universität, ein modulares Studium, das heißt Teil der Schulausbildung und Teil des Unternehmens“, schließt Alexander Matušek.

³³ Die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (DSIHK) Pressemeldungen.Bratislava,. *UŽŠIE PREPOJENIE VYSOKOŠKOLSKÉHO ŠTÚDIA S PRAXOU JE NEVYHNUTNÉ* Bratislava, 9.10.2018 [elektronische Ressource] [zit.2019-02-02]Abgerufen von:

https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Tlacova_sprava_prax_9_10_18.pdf

Die Aufmerksamkeit der Kammer konzentriert sich auch auf neue Industrien, neue Forschung, die in der Zukunft neue Entwicklungsmöglichkeiten bieten kann. Ein solches Beispiel ist die Organisation des ersten internationalen „Life Science Innovation Day“ in Bratislava vom 29.5.2018, der den Grundstein für die Zusammenarbeit in der pharmazeutischen Industrie legte.

„Der medizinische Fortschritt schreitet ungebremst voran. Auch Start-ups aus der Slowakei haben großes Potenzial, zu diesem Trend beizutragen. „Die slowakischen Tüftler haben bahnbrechende Lösungen für Diagnostik und Therapie entwickelt“, erläuterte Stephan Eger, Mitglied des Vorstands der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer (DSIHK). „Die jungen Firmen stehen nun in den Startlöchern, um international erfolgreich zu sein“, so Eger. Der gestern (29.5.2018) von der DSIHK erstmalig organisierte „Life Science Innovation Day“ hat slowakische Start-ups, Wissenschaftler und internationale Life Science-Unternehmen in Bratislava unter einem Dach versammelt. Der Grundstein für künftige Kooperationen im internationalen Pharmageschäft ist damit gelegt.³⁴

³⁴ Die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (DSIHK) Pressemeldungen. Erstmals internationaler Life Science Innovation Day in Bratislava: Innovative Start-ups aus der Slowakei vor dem Sprung auf die internationale Life Science-Bühne. Bratislava, 30.05.2018 [elektronische Ressource] [zit.2019-02-02] Abgerufen von:

https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Tlacova_sprava_Life_Science_Innovation_Day.pdf

4 Fazit

Wir haben festgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen der Slowakischen Republik und Deutschland, durch DSIHK vermittelt, einen sehr großen Teil des slowakischen BIP beträgt. Bemerkungen, die wir von Vertretern erhalten haben, gelten auch für andere Bereiche der slowakischen Wirtschaft. Die Handelsbilanz zwischen der Slowakischen Republik und Deutschland erwirtschaftete einen Umsatz im Jahr 2018 31 mit einem positiven Saldo der Slowakischen Republik 4 Mrd. Euro. Dieses hervorragende Ergebnis wurde vor allem dank der Zusammenarbeit von DSIHK und SR erzielt.

„Die Firma BMB Leitner veröffentlicht in Zusammenarbeit mit der DSIHK eine Analyse, die den Beitrag der größten 200 Unternehmen zum Staatshaushalt untersucht. Demnach fällt der Anteil deutscher Firmen am Steueraufkommen mit 16 Prozent fast genauso hoch aus wie der slowakischer“ (17%).³⁵

Nach den Ansichten der untersuchten Investoren wird der Standort Slowakei als ein Land mit EU-Mitgliedschaft, Verfügbarkeit und Qualität lokaler Zulieferer eine Zahlungsdisziplin, aber auch mit ihren effektiven und produktiven Arbeitskräfte charakterisiert. Auch Stefan Hanke findet die Zugehörigkeit zur Europäischen Union an erster Stelle: „Für die Slowakei ist es ein ganz großer Vorteil, Teil des Binnenmarkts zu sein.“³⁶ Allgemein bewerten Respondierten die Slowakische Republik als den zweitattraktivsten Standort für Investitionen in Mittel- und Osteuropa, wie Tschechien in den letzten Jahren auf dem ersten Platz wurde. Die folgenden Ländern, Estland und Polen, wurden den dritten und vierten Platz geteilt. Obwohl die Anzahl der Unternehmen, die zum wiederholten Mal in der Slowakei investiert hätten, im Jahre 2018 gesunken wurde, beträgt sie immer noch einen hohen Anteil von 73 Prozent. Negativ wahrgenommene Standortfaktoren werden nicht maßgebliche Verbesserung unter den Investoren festzustellen. Es wird eingeschätzt, dass die Verfügbarkeit qualifizierter

³⁵ Newsletter Deutsch - Slowakische Industrie - und Handelskammer. Slovensko má 25 rokov .Kronika hospodárskych vzťahov.Bratislava: 01/2018, 2018. S.15

³⁶ Quelle PressemeldungKonjunkturumfrage Slowakei 2019:AusländischeInvestoren mit skeptischenKonjunkturaussichten/Krisenicht in Sicht(02.04.2019) https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Pressemeldung_Konjunkturumfrage_Slowakei_2019.pdf

Arbeitskräfte noch kritischer als im Vorjahr ist. Außer anderem ist in vielen Unternehmen die Zufriedenheit mit den Arbeitskosten maßgeblich gesunken. Anhand der Umfrage werden die betrieblichen Arbeitsausgaben im Durchschnitt um 7,5 Prozent im 2019 steigen. Nach der Meinung von Ehlebracht-Geschäftsführer Hanke sprechen wir über den Lohnsprüngen, die hart aufzufangen sind. Für ihn sei auch die drastische Erhöhung des Mindestlohns zum Problem geworden, die zugleich auf alle anderen Lohnklassen in seinem Betrieb drücke: „Wir müssten eigentlich die Preise erhöhen, aber das ist bei den Kunden nicht durchzukriegen“, schildert er seine Lage.³⁷

Aufgrund unserer Erfassungen können wir zum Schluss feststellen, dass die Rolle der DSIHK in den deutsch - slowakischen Handelsbeziehungen sehr hervorragend ist und auch in der Zukunft eine bedeutungsvolle Funktion spielen wird. An den Veranstaltungen, die unter der Schirmherrschaft von DSIHK organisiert wurden, nehmen auch hochbedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie auch Spitzenvertreter beider Länder teil, was DSIHK einen guten Ruf verleiht. Neben der Grundaufgabe von der Vermittlung von den Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern, bietet DSIHK das benötigte Know-how für die Unternehmensaktivitäten, Informationen zu makroökonomischen Indikatoren bis an die Bereitstellung von Formalitäten. DSIHK ist der offizielle Repräsentant der Nürnberg Messe und der Messe Berlin in der Slowakei, bietet deutschen Unternehmen Unterstützung bei ihrer Teilnahme an den slowakischen Messen und organisiert viele andere Aktivitäten, die letztendlich zu einer Handelszusammenarbeit führen. DSIHK setzte die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber deutschen und slowakischen Regierungsinstitutionen, Behörden und anderen Organisationen durch, deshalb ihre Mitgliederbasis ständig wächst.

Deutschland ist ein wichtiger politischer und wirtschaftlicher Partner der Slowakei. Die Slowakei unterstützt den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen aus Deutschland mit höherer Wertschöpfung, sowie auch die Entwicklung einer Zusammenarbeit zwischen den slowakischen und deutschen Unternehmen im Bereich Forschung, Entwicklung und industrielle Innovationen.

³⁷ Quelle PressemeldungKonjunkturumfrage Slowakei 2019:AusländischeInvestoren mit skeptischenKonjunkturaussichten/Krisenicht in Sicht(02.04.2019)
https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Pressemeldung_Konjunkturumfrage_Slowakei_2019.pdf

DSIHK wird weiterhin eine wichtige Rolle bei der Verbesserung des Handelsmilieu in beiden Ländern spielen.

5 Resumé

Práca sa venuje prínosu Slovensko - nemeckej obchodnej a priemyselnej komore ďalej iba "SNOPK") na rozvoji hospodárskych vzťahov medzi Slovenskom a Nemeckom. Cieľom práce bolo zistiť formy medzinárodnej spolupráce a vykonať analýzu vzniku, činnosti SNOPK a vyhodnotiť na ekonomických ukazovateľoch významnosť hospodárskej spolupráce medzi Slovenskom a Nemeckom a prínos SNOPK k tejto spolupráci.

Prvá kapitola je rozdelená na 2 podkapitoly. V prvej podkapitole je popísaná história vzniku u zahraničných obchodných komôr , popisuje modely komôr a ich funkcie. Druhá podkapitola sa venuje hospodárstvu Nemecka, Slovenska a dôvodom, ktoré viedli k rozvoju jej ekonomickej spolupráce. Nemeckému hospodárstvu sa práca venuje od skončenia druhej svetovej vojny a popisuje dôležité míľniky v jeho rozvoji. Nemecko je dnes silnou európskou a globálnou ekonomickou silou, je štvrtým svetovým hospodárstvom. Nemecko je exportne orientovaná, medzinárodne prepojená priemyselná krajina so silným exportným sektorom. V ročných rebríčkoch Svetovej obchodnej organizácie (WTO) je Nemecko pravidelne jednou z troch najväčších exportných krajín na svete, po Číne a USA. Saldo zahraničného obchodu v roku 2017 skončilo s prebytkom 245 mld. EUR. Vývoz nemeckých spoločností (tovary a služby) predstavoval 1,279 mld. EUR, hodnota dovozu predstavovala 1,034 mld. EUR. Nemecko je silne integrované do svetového hospodárstva a ťaží z voľného obchodu a otvorených trhov. Práca sa venuje popisu hospodárstvu Slovenska po páde železnej opony. Na základe objasnenia hospodárstva v oboch krajinách práca popisuje dôvody, ktoré viedli k bližšej ekonomickej spolupráci. Základy dobrých vzťahov medzi Slovenskom a Nemeckom boli položené podpísaním zmluvy o dobrom susedstve a priateľskej spolupráci medzi Spolkovou republikou Nemecko a vtedajšou Českou a Slovenskou federatívnou republikou dňa 27.2.1992. Vyjasnené zahraničné vzťahy predurčili zahraničnú spoluprácu. Geografická poloha a príslušnosť oboch krajín v Eurozóne a Schengenskom priestore sú tiež ďalším dôvodom spolupráce, aj keď rozvoj vzťahov prešiel určitými etapami.

V druhej kapitole je uvedený cieľ a metódy práce použité pri písaní práce. Cieľom práce bolo zistiť formy medzinárodnej spolupráce a vykonať analýzu vzniku, činnosti SNOPK a vyhodnotiť na ekonomických ukazovateľoch významnosť hospodárskej spolupráce medzi Slovenskom a Nemeckom a prínos SNOPK k tejto spolupráci. Okrem analýzy dostupných

údajov o SNOBK boli zistené údaje konzultované so zástupcami SNOBK a aj Rakúskej komory. Záznam z rozhovorov je uvedený v prílohách práce Ako metóda bol zvolený riadený rozhovor, na základe vypracovaných otázok. Boli graficky spracované aj niektoré parametre z prieskumu spokojnosti nemeckých podnikateľských subjektov so slovenskými podnikmi. Bola použitá metóda analýzy, syntézy, aj metóda porovnania.

Tretia kapitola sa venuje SNOBK, jej vzniku, postaveniu, funkciám ktoré plní a je zameraná na preukázanie významu jej činnosti na ekonomických ukazovateľoch. Nemecká - slovenská priemyselná a obchodná komora (DSIHK) je dobrovoľné obchodné združenie, ktoré tvorí približne 440 spoločností a inštitúcií. Bola založená 13.6.2005. SNOBK je oficiálny zástupca nemeckého hospodárstva na Slovensku a jeho hlavným cieľom je podporovať hospodárske vzťahy medzi Slovenskom a Nemeckom. Pre svojich členov ponúka tieto možnosti :

- nadviazanie spolupráce s obchodnými partnermi, potenciálnymi zákazníkmi, podporuje, sprevádza a sprostredkuje kontakty
- priamy prístup k praktickej výmene skúseností v rámci slovensko-nemeckého hospodárstva,
- za podpory Spolkového ministerstva hospodárstva a energetiky ponúka AHK - obchodné cesty na Slovensko,
- aktívna pomoc pri sprostredkovaní nových obchodných príležitostí,
- poskytuje slovenským firmám bezplatnú organizačnú podporu pri plánovaní a realizácii účasti na zastupovaných veľtrhoch v Nemecku, poskytuje informácie k veľtrhom, sprievodným podujatiam, aj vstupenky za zvýhodnenú cenu,
- poskytovanie odborných informácií a poradenstva,
- služby pre nemecké firmy vstupujúce na slovenský trh
- podporuje projekty duálneho vzdelávania, SNOBK je nositeľom komplexného Know-how nemeckého systému duálneho vzdelávania,
- SNOBK má výlučné právo vykonávať na Slovensku skúšky podľa nemeckého modelu a vydávať príslušné certifikáty. Normy kvality pre certifikáciu sú jednotne platné pre všetky nemecké zahraničné komory (AHK) na celom svete a sú koordinované Snemom nemeckých obchodných a priemyselných komôr,

- zastupovanie záujmov členských firiem na verejnosti, vypracúvanie a predkladanie návrhov na zlepšenie podnikateľského prostredia na Slovensku,
- prezentácia členských firiem cez prostredia a aktivity SNOBK.

V práci je uvedený prehľad najdôležitejších zahraničných investícií na Slovensku a vývoj hospodárskych vzťahov medzi Slovenskom a Nemeckom. Tiež je tam uvedený prieskum konjunktúry medzi európskymi investormi na Slovensku, ktoré uskutočnila SNOBK v 2018 ako zdroj na základe ktorého je možné zhodnotiť spoluprácu. Prieskumu za rok 2018 sa zúčastnilo 131 investorov z výrobných podnikov, služieb, energetiky, stavebníctva a obchodu. Na základe vyhodnotenia podmienok konjunktúry možno konštatovať, že investori na Slovensku považujú Slovensko za krajinu s dobrou ekonomickou situáciou a priaznivými podmienkami, a darí sa im dosahovať stabilný export a príbežný rast už od roku 2009, keď sa po jednoročnom výpadku v roku 2008, spôsobenom pravdepodobne neistotou pri zavádzaní eura a vstupom Slovenska do Eurozóny. Aktuálne predstavuje objem zahraničného obchodu Slovenskej republiky s Nemeckom približne 22%. Ekonomika Slovenska je pozitívne ovplyvnená stabilne pozitívnym saldom zahraničného obchodu medzi Slovenskom a Nemeckom. V minulosti bolo Slovensko pre zahraničných investorov zaujímavé lacnou pracovnou silou. V súčasnosti je jeho pracovná sila Slovenska zaujímavá tým, že je tu už založená tradícia odborne vyškoleného personálu, hovoriaceho cudzím jazykom na vysokej úrovni, čo je preukázateľná zásluha SNOBK. Komora podporuje projekty vzdelávania sa snaží o pomoc pri poskytovaní hodnotného odborného vzdelávania orientované podľa požiadaviek trhu. Špecifické záverečné skúšky jednotné pre Nemecko aj Slovensko zaručujú kvalitu poskytnutého vzdelania. Práca sa venuje aj projektom vzdelávania, ktoré sa realizujú pod záštitou SNOBK. Je v nej uvedených 7 projektov duálneho vzdelávania "DUAL Pro" prebiehajúce v roku 2019 na Slovensku, aj projekt EDU-LAB New Danubian Governance in Labour Market Relevance of Higher Education, ktorého cieľom je vysokoškolské vzdelanie prispôsobiť potrebám trhu a zvýšiť tým zamestnanosť absolventov vysokých škôl v podunajskom regióne. Viac ako 20 partnerov projektu z 10 krajín podunajského regiónu symbolicky podpísalo "Dunajskú chartu pre mladé talenty". SNOBK bude mať vedúcu úlohu vo fáze implementácie pilotných projektov v Bulharsku, Srbsku a na Slovensku.

V závere sú zhrnuté zistené výsledky práce. SNOPK je oficiálny zástupca nemeckého hospodárstva na Slovensku a jeho hlavným cieľom je podporovať hospodárske vzťahy medzi Slovenskom a Nemeckom. Komora zastupuje záujmy svojich vyše 440 členov, ktorí na Slovensku zamestnávajú 113 000 zamestnancov a vytvárajú spolu obrat vo výške 27 miliárd eur. SNOPK patrí k celosvetovej sieti nemeckých zahraničných obchodných komôr. Slovensko sa nachádzalo v 2018 na rebríčku celosvetových obchodných partnerov Nemecka na 21. mieste, s výrazným náskokom pred Indiou či Brazíliou. Bolo zistené že, spolupráca medzi SR a Nemeckom sprostredkovaná cez SNOPK predstavuje veľmi významný podiel na hrubom domácom produkte Slovenskej republiky. Objem obchodnej bilancie medzi SR a Nemeckom v roku 2018 dosiahol 31 mil. eur s pozitívnym saldom Slovenskej republiky 4 miliardy eur. Tento vynikajúci výsledok sa dosiahol najmä vďaka činnosti SNOPK. Na základe našich zistení môžeme konštatovať, že úloha SNOPK v slovensko - nemeckých obchodných vzťahoch je naozaj významná a v budúcnosti bude naďalej zohrávať významnú funkciu. Na podujatiach organizovaných pod záštitou SNOPK sa zúčastňujú aj významné osobnosti verejného a života a najvyšší predstavitelia z oboch krajín, čo dáva postaveniu SNOPK veľkú vážnosť. Okrem základnej úlohy sprostredkovať obchodné vzťahy medzi oboma krajinami, poskytuje potrebné Know-how pre podnikateľské aktivity, informácie o makroekonomických ukazovateľoch až po zabezpečenie formalít. SNOPK je oficiálnym zastúpením Norimberských a Berlínskych veľtrhov na Slovensku, ponúka nemeckým firmám pomoc pri ich účasti na veľtrhoch Slovenska a organizuje mnoho ďalších aktivít, ktoré v konečnom dôsledku vedú k obchodnej spolupráci. SNOPK presadzuje záujmy svojich členov voči nemeckým a slovenským vládnym inštitúciám, úradom a iným organizáciám, preto sa jej členská základňa neustále rozrastá. Nemecko je dôležitým politickým aj ekonomickým partnerom Slovenska. Slovensko podporuje prílev priamych zahraničných investícií z Nemecka s vyššou pridanou hodnotou aj rozvoj spolupráce medzi slovenskými a nemeckými subjektmi v sektore výskumu, vývoja a priemyselných inovácií. Cieľom oboch krajín je zlepšovať podnikateľské prostredie a na tom mala a aj v budúcnosti bude mať zásluhu aj SNOPK.

Quellen

- BENNETT, R. J. & RAMSDEN M. *Explaining the Membership of Voluntary Local Business Associations: The Example of British Chambers of Commerce*. In: Regional Studies Seaford: Regional Studies Association, 1998 DOI 10.1080/00343409850119076.
- BERGER, Johannes. *Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland*. 31.05.2012 [elektronische Ressource] [zit.2019-02-11] Abgerufen von: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138634/wirtschaftliche-entwicklung?p=1>
- BRUNOLD, Robin. *Die Soziale Marktwirtschaft – Ludwig Erhard und das „Wirtschaftswunder“* (o.D.).[elektronische Ressource] [zit.2019-02-05] Abgerufen von: <https://www.geschichte-lernen.net/soziale-marktwirtschaft-ludwig-erhard-und-das-wirtschaftswunder/>
- DONER Richard F. & SCHNEIDER Benn Ross. *Business Associations and Economic Development: Why Some Associations Contribute More Than Others*. In: Business and Politics, Vol.2, No.3, Taylor & Francis Ltd., 2000, DOI 10.1080/1354983002000645 0
- DSIHK News Letter 01/2018. Bratislava. 2018, S.15
- DSIHK. Pressemeldungen. Bratislava, 26. März 2018: Ausländische Investoren bleiben zuversichtlich, Arbeitsmarktlage weiterhin kritisch Stimmungsumfrage 2018 bei europäischen Investoren in der Slowakei. 26.04.2018 [elektronische Ressource] [zit.2019-02-02] Abgerufen von:https://www.dsikh.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Ergebnisse_Konjunkturumfrage_2018.pdf
- DSIHK [zit.2019-02-05] Abgerufen von:<https://www.dsikh.sk/markt-slowakei/markteinstieg/>
- DSIHK. <https://www.dsikh.sk/sk/vzdelavanie/>
- DSIHK. Pressemeldungen. Bratislava,. *Užšie prepojenie vysokoškolského štúdia s praxou je nevyhnutné Bratislava, 9.10.2018* [elektronische Ressource] [zit.2019-02-02]Abgerufen von:

https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Tlacova_sprava_prax_9_10_18.pdf

- DSIHK. Pressemeldung Konjunkturumfrage Slowakei 2019: Ausländische Investoren mit skeptischen Konjunkturaussichten/Krisen nicht in Sicht (02.04.2019)
https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Pressemeldung_Konjunkturumfrage_Slowakei_2019.pdf
- DSIHK. Pressemeldungen. Erstmals internationaler Life Science Innovation Day in Bratislava: Innovative Start-ups aus der Slowakei vor dem Sprung auf die internationale Life Science-Bühne. Bratislava, 30.05.2018 [elektronische Ressource] [zit.2019-02-02] Abgerufen von:
https://www.dsihk.sk/fileadmin/AHK_Slowakei/Presse/Tlacova_sprava_Life_Science_Innovation_Day.pdf
- EDU-LAB New Danubian Governance in Labour market Relevance of Higher Education [elektronische Ressource] [zit.2019-02-02] Abgerufen von:
<https://www.dsihk.sk/sk/vzdelavanie/projekt-edu-lab/>, <http://www.interreg-danube.eu/approved-projects/edu-lab>
- GTAI (Germany Trade & Invest). Wirtschaftsausblick – Slowakei (Oktober 2018). 31.10.2018 [elektronische Ressource] [zit.2019-01-12] Abgerufen von:
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick--slowakei-oktober-2018,did=2169766.html>
- ICC (International Chamber of Commerce Germany). History of the chamber movement. (o.D.). [elektronische Ressource] [zit.2019-04-14] Abgerufen von: <https://iccwbo.org/chamber-services/world-chambers-federation/history-chamber-movement/>
- ICC (International Chamber of Commerce Germany). Themen und Kommissionen. (o.D.). [elektronische Ressource] [zit.2019-04-14] Abgerufen von: <https://www.iccgermany.de/themen/>
- KENTON, Will. International Chamber of Commerce (ICC). 03.04.2019 [elektronische Ressource] [zit.2019-04-14] Abgerufen von:

<https://www.investopedia.com/terms/i/international-chamber-of-commerce-icc.asp>

- MAENNIG, Wolfgang & ÖLSCHLÄGER, Michaela. Innovative Milieus and Regional Competitiveness: The Role of Associations and Chambers of Commerce and Industry in Germany. In: Regional Studies 2011. DOI 10.1080/00343401003601917.
- MOLINS, Joaquim. *Chambers of Commerce as Interest Groups*. Working paper No.8. Barcelona: Universitat Autònoma de Barcelona, 1989.
- Newsletter Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer. Markteinstieg..[elektronische Ressource] [zit.2019-02-02] Abgerufen von: <https://www.dsikh.sk/markt-slowakei/markteinstieg/>
- Newsletter Deutsch-Slowakische Industri - und Handelskammer. Slovensko má 25 rokov. 25 rokov zastúpenia nemeckého hospodárstva na Slovensku. Bratislava: 01/2018, 2018. S.11
- Newsletter Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer. Slovensko má 25 rokov .Kronika hospodárskych vzťahov.Bratislava: 01/2018, 2018. S.8-15
- Newsletter Deutsch - Slowakische Industrie - und Handelskammer. Slovensko má 25 rokov Prihovor Joachima Bleickera, nemeckého veľvyslancu na Slovensku.Bratislava: 01/2018, 2018. S.3
- PILGRIM, Markus & MEIER Ralf. National Chamber of Commerce: A primer on the organization and Role of Chamber Systems.Bonn, 1995. 54 S.
- ROBOYO.ROBOTIC PROCESS AUTOMATION (RPA) Geschäftsprozesse automatisieren.Schnell, zuverlässig und kostengünstig. .[elektronische Ressource] [zit.2019-02-05] Abgerufen von:<https://www.roboyo.de/robotic-process-automation/>
- ROBOYO. Industrie 4.0.[elektronische Ressource] [zit.2019-02-02]Abgerufen von: <https://www.roboyo.de/wp-https://www.roboyo.de/im-fokus/industrie-4-0/>
- SPIEGEL ONLINE. Wenige Cent mehr Lohn - deutsche Firmen sind empört.30.04.2018[elektronische Ressource] [zit.2019-04-15]Abgerufen von: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/slowakei-deutsche-firmen-bangen-um-billiglohn-standort-a-1205505.html>

- TAGESPEIGEL. Das Wachstum schwächt sich ab.15.1.2019 [elektronische Ressource] [zit.2019-03-14] Abgerufen von:
<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/deutsche-wirtschaft-das-wachstum-schwaecht-sich-ab/23866992.html>
- TATSACHEN ÜBER DEUTSCHLAND. Wirtschaft & Innovation: Meilensteine der Wirtschaft.[elektronische Ressource] [zit.2019-02-05] Abgerufen von:
<https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/rubriken/wirtschaft-innovation/meilensteine-der-wirtschaft>
- TATSACHEN ÜBER DEUTSCHLAND. Wirtschaft & Innovation: Globaler Akteur [elektronische Ressource] [zit.2019-02-05] Abgerufen von:
<https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/rubriken/wirtschaft-innovation/globaler-akteur>
- TATSACHEN ÜBER DEUTSCHLAND. Wirtschaft & Innovation: Wirtschaftleistung [elektronische Ressource] [zit.2019-02-05] Abgerufen von:
<https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/rubriken/wirtschaft-innovation/wirtschaftsleistung>
- WILL, Martin. *Selbstverwaltung der Wirtschaft*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2010. 393 s. ISBN 978-3-16-150705-2

Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Interview mit Advantage Austria

Anhang 2: Interview mit DSIHK

Anhang